

Verwaltungsbericht der Forstdirektion = Rapport de gestion de la Direction des forêts

Autor(en): **Siegenthaler, Peter / Hofstetter, Benjamin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...**

Band (Jahr): - **(1989)**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-418120>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verwaltungsbericht der Forstdirektion

Direktor: Regierungsrat Peter Siegenthaler
Stellvertreter: Regierungsrat Benjamin Hofstetter

Rapport de gestion de la Direction des forêts

Directeur: Peter Siegenthaler, conseiller d'Etat
Suppléant: Benjamin Hofstetter, conseiller d'Etat

1. Einleitung

1.1 Forstinspektorat

Das forstliche Umfeld wird weiterhin geprägt von Unsicherheiten. Die neuartigen Waldschäden scheinen sich auf einem hohen Niveau zu stabilisieren. In der breiten Öffentlichkeit hat dieses Thema an Attraktivität verloren. Die politische Diskussion hat sich schwergewichtig hin zur Problematik der europäischen Integration verlagert. Für die Wald- und Holzwirtschaft wird der freie europäische Markt mehr Wettbewerb, aber auch grössere Möglichkeiten bringen, um unser Holz und unsere Holzprodukte abzusetzen. Es gilt deshalb heute die notwendigen Strukturen zu schaffen, um morgen im rauheren Klima des europäischen Wirtschaftsraumes bestehen zu können. Eine engere Zusammenarbeit aller Branchen in der Holzkette erscheint unabdingbar. Zum grossen Teil hängt es von dieser gemeinsamen Strategie ab, ob die Wald- und Holzwirtschaft die Chancen, welche zweifellos in der Herausforderung des freien Marktes liegen, auch nutzen kann.

Nach wie vor ist die Umgewichtung in der Bedeutung der Waldfunktionen in vollem Gang. Immer deutlicher wird der Wert unserer Wälder als Natur- und Erholungsraum, sowie als Schutz vor Naturgefahren, höher eingeschätzt als ihre Holzproduktionsfunktion. Aus forstlicher Sicht brauchen sich aber die verschiedenen Waldfunktionen überhaupt nicht auszuschliessen. Auf der Basis des naturnahen Waldbaus ist es in den meisten Fällen durchaus möglich, die ökologischen mit den ökonomischen Interessen am Wald zu verbinden. Durch das ehrliche Bestreben aller am Wald Interessierten um einen vernünftigen Kompromiss im strittigen Einzelfall wird es möglich sein, unsere Wälder über die bewährten Strukturen auch in Zukunft funktionstüchtig zu erhalten.

Zur Stärkung der Forstbetriebe kommt der künftigen Abgeltung gemeinwirtschaftlicher Leistungen der Waldbesitzer eine grosse Bedeutung zu. Mit den Beiträgen an die Aufrüstung von Zwangsnutzungen und an die Pflege des Jungwaldes über den «Bundesbeschluss vom 23. Juni 1988 über ausserordentliche Massnahmen zur Walderhaltung» wurde hier ein ermutigender Anfang gemacht.

1.2 Fischereiinspektorat

Das Bundesgesetz über die Fischerei vom 14. Dezember 1973 wird revidiert. Künftig werden für Besatzfischeinsätze vom Bund keine Subventionen mehr entrichtet. Stattdessen will der Bund Verbesserungen an Fischgewässern finanziell unterstützen. Neuere wissenschaftliche Untersuchungen über den Besatzwert von Bachforellen unterschiedlicher Herkunft haben zu

1. Introduction

1.1 Inspection des forêts

L'environnement forestier continue d'être fortement marqué par d'importantes incertitudes. Les nouveaux dégâts dans les forêts semblent se stabiliser à un haut niveau. Le thème du dépérissement des forêts a perdu de son attrait pour le grand public. La discussion politique se concentre sur la problématique de l'intégration européenne. Pour l'économie forestière et le marché du bois, le marché libre européen amènera plus de concurrence, mais également de meilleures possibilités pour écouler notre bois et les produits de son industrie. Il s'agit donc aujourd'hui de créer les structures nécessaires afin que nous puissions nous maintenir dans le climat difficile du monde économique européen. Il est indispensable d'intensifier la collaboration entre les diverses branches de la chaîne du bois. Que l'économie forestière et le marché du bois puissent profiter des chances offertes indubitablement par le défi lancé par le marché libre, voilà qui dépend en grande partie de cette stratégie commune.

La répartition des différentes fonctions de la forêt est en pleine évolution. Les notions de milieu naturel et de lieu consacré aux loisirs, ainsi que la fonction protectrice face aux menaces naturelles, prennent toujours plus de valeur par rapport à la qualité productive. Mais du point de vue forestier, il n'y a absolument aucune raison d'exclure l'un de ces aspects en faveur des autres. Dans la plupart des cas, sur la base d'une sylviculture proche de la nature, il est tout à fait possible d'associer les intérêts écologiques et les intérêts économiques. Si toutes les personnes intéressées par la forêt mettent réellement leurs efforts en commun en vue de trouver un compromis intelligent pour chaque cas, il sera possible de maintenir nos forêts dans leurs fonctions grâce à des structures efficaces.

Afin de renforcer les exploitations forestières, une grande importance doit être accordée à la future indemnisation des prestations des propriétaires forestiers en faveur de l'économie communautaire. Un pas encourageant a été fait avec les contributions à l'établissement des exploitations imposées et à l'entretien des jeunes forêts, instituées par l'«arrêté fédéral du 23 juin 1988 sur les mesures extraordinaires pour la sauvegarde de la forêt».

1.2 Inspection de la pêche

La loi fédérale sur la pêche du 14 décembre 1973 fait l'objet d'une révision. Désormais, les immersions de poissons de repeuplement ne seront plus subventionnées sur le plan fédéral. En revanche, la Confédération entend dorénavant appuyer financièrement les améliorations apportées aux eaux piscicoles. Les récentes études faites au sujet de la valeur effective

wichtigen neuen Erkenntnissen geführt. Durch das Fischereinspektorat wurden deshalb an der Universität Bern vier Seminarabende organisiert, an denen speziell über die Konsequenzen für die künftige Bachforellenbesatzwirtschaft informiert wurde. Im kommenden Jahr wird das Fischereinspektorat gemeinsam mit der Fachkommission des kantonalbernerischen Fischereiverbandes die Ausarbeitung neuer Subventionskriterien in Angriff nehmen. Mittelfristig werden sowohl in staatlichen wie auch in vereinseigenen Aufzuchtanlagen Umstrukturierungen zur Optimierung der Besatzfischzucht zu realisieren sein. Bereits in der Besatzplanung 1991 wird sich ein massiv rückläufiger Bedarf an Bachforellenbesatzfischen auswirken. Im Berichtsjahr mussten die Sportfischer erstmals eine Fangstatistik ausfüllen. Die Resultate der Sportfischerfänge sollen jeweils im auf das Berichtsjahr folgenden Jahr ausgewertet und daraufhin mit einjähriger Zeitverschiebung in geeigneter Form bekanntgegeben werden.

1.3 Jagdinspektorat

Auf der Gamsjagd hatte der Jäger je einen Gamsbock, eine Gamsgeiss und einen Gamsjährling zum Abschuss frei. Dabei durfte erneut gemäss der im Vorjahr eingeführten Regelung nach dem Erlegen des Bockes keine weitere Gemse mehr erlegt werden.

Für die Rehjagd konnten in den Jagdkreisen Oberland und Mittelland wiederum drei Rehe pro Jäger, im Jagdkreis Berner Jura deren zwei freigegeben werden. Die jagdliche Strecke bewegte sich dabei im Rahmen früherer Jahre.

Unter Mitwirkung des Jagdinspektorates realisierte die Messeedirektion an der BEA 1989 eine vielbeachtete Sonderschau zum Thema «Jagd und Fischerei – Natur und Umwelt». Die Schau stand im Zusammenhang mit dem Jubiläum zum hundertjährigen Bestehen des Kantonalbernerischen Jagd- und Wildschutzverbandes und wurde täglich durch Wildhüter, Jägerinnen und Jäger betreut.

Zum zweitenmal wurde in der Försterschule Lyss ein vierwöchiger interkantonaler Grundkurs für Wildhüter durchgeführt. Der zweisprachig geführte Lehrgang wurde von 29 Teilnehmern besucht und stand unter der Leitung des Jagdinspektors. Ausserdem wirkten verschiedene Berner Wildhüter als Instruktoren mit.

Im Zusammenhang mit dem EDV-Projekt der Forstdirektion wurden die Jagdpatente 1989 nicht mehr manuell, sondern über den Computer ausgestellt. Die erstmalige Erfassung der Jägerdaten und die neu eingeführte, direkte Fakturierung und Verbuchung der Patentgebühren führten beim Jagdinspektorat erwartungsgemäss zu einer zusätzlichen Belastung, welche durch den Umzug in die neuen Büroräumlichkeiten noch verstärkt wurde.

Nachdem das Vernehmlassungsverfahren zur Revision des Gesetzes über Jagd, Wild- und Vogelschutz erfolgreich abgeschlossen wurde, verschob der Grosse Rat die Behandlung der Gesetzesvorlage auf die nächste Legislaturperiode. Die verwaltungsinternen Vorarbeiten zu einer neuen Vollziehungsverordnung konnten inzwischen abgeschlossen und ein erster Entwurf der kantonalen Jagdkommission vorgelegt werden.

des jeunes poissons immergés, notamment des truites de rivière d'origines diverses, ont permis d'acquérir des connaissances importantes. C'est pourquoi, l'Inspection de la pêche a organisé, à l'Université de Berne, un cours de quatre soirs qui a eu pour objet d'informer principalement sur les conséquences qui résulteront de ces nouvelles connaissances en pisciculture pour la future immersion des truites de rivière. Au cours de l'année à venir, l'Inspection de la pêche et la commission spécialisée de la Fédération cantonale bernoise de la pêche se réuniront pour discuter de l'élaboration de nouveaux critères de subventionnement. Pour parvenir à un résultat optimal dans l'élevage des poissons de repeuplement, il s'agira de procéder, à moyen terme, à des restructurations non seulement dans les établissements piscicoles de l'Etat, mais également dans les installations d'élevage des sociétés de pêcheurs. En ce qui concerne la truite de rivière, il ressortira du plan des mises de 1991 déjà que les besoins en jeunes poissons de repeuplement seront nettement inférieurs.

Au cours de l'exercice écoulé, les pêcheurs sportifs étaient tenus de remplir, pour la première fois, la statistique de la pêche. Le dépouillement de cette statistique s'effectuera à la fin de l'exercice en cours, et l'année suivante, les résultats seront rendus public sous une forme appropriée.

1.3 Inspection de la chasse

En ce qui concerne la chasse au chamois, le chasseur avait le droit de tirer un chamois mâle, un chamois femelle et un chamois d'une année. Selon la réglementation introduite l'année précédente, il n'était plus possible de tirer un autre chamois après avoir tiré le chamois mâle.

Pour ce qui est des chevreuils, chaque chasseur pouvait tirer trois bêtes dans les arrondissements de l'Oberland et du Plateau, et deux dans l'arrondissement du Jura bernois. Le tableau de chasse est ainsi resté au niveau de celui des années précédentes.

En collaboration avec l'Inspection de la chasse, la direction de la foire BEA 1989 a réalisé une exposition exceptionnelle sur le thème «Chasse et pêche – nature et environnement» qui a remporté un grand succès. Cette présentation s'est organisée en relation avec la célébration du centenaire de l'Association cantonale bernoise de la chasse et de la protection du gibier. Ce sont des gardes-faune et des chasseurs qui se sont occupés quotidiennement de ces stands.

Pour la seconde fois, un cours de base intercantonal pour gardes-faune de quatre semaines a été organisé à l'école forestière de Lyss. Les cours, donnés en deux langues et sous la direction de l'inspecteur de la chasse, ont été suivis par 29 participants. Plusieurs gardes-faune du canton de Berne ont servi d'instructeurs.

Les permis de chasse 1989 n'ont plus été traités manuellement, mais à l'aide de l'ordinateur en relation avec le projet TED de la Direction des forêts. L'introduction de l'enregistrement des données concernant les chasseurs, de la facturation et de la comptabilité directes des émoluments pour les patentes ont provoqué, comme on pouvait s'y attendre, une surcharge de travail que le déménagement des bureaux n'a pas atténuée.

Après que la procédure de consultation pour la révision de la loi sur la chasse et la protection du gibier et des oiseaux a été achevée avec succès, le Grand Conseil a repoussé à la prochaine période législative le traitement du projet de loi. Les travaux préparatoires effectués au sein de l'administration en vue d'une nouvelle ordonnance d'application ont pu être terminés entretemps et il a été possible de présenter un premier projet de la Commission cantonale de la chasse.

1.4 Naturschutzinspektorat

Die Vorarbeiten am neuen Naturschutzgesetz sowie an einem Naturschutzleitbild für den Kanton Bern sind weitergeführt worden.

Neue Aufgaben entstanden durch die Auflage von Inventaren des Bundes, worüber Vernehmlassungen bei den Kantonen durchgeführt worden sind. 1989 betraf dies die Inventare der Hoch- und Übergangsmoore sowie der Auen von nationaler Bedeutung. Der Vollzug dieser Inventare wird dem Naturschutzinspektorat in den nächsten Jahren einen erheblichen Aufwand bringen.

Als weitere bedeutende Aufgabe ist der Vollzug der Umweltschutzgesetzgebung zu nennen. So sind Fragen der Stoffverordnung (namentlich in Naturschutzgebieten) zu lösen und grössere Projekte aller Art vermehrt im Rahmen von Umweltverträglichkeitsprüfungen (UVP) zu begutachten.

Wichtige Entscheide sind im Zusammenhang mit der Entrichtung von Zusatzbeiträgen an Bewirtschafter von Trocken- und Feuchtstandorten gefallen, die der Sicherung dieser bedeutenden Lebensräume dienen sollen.

Es sind drei neue Naturschutzgebiete geschaffen worden und ein bestehendes erhielt neue Grenzen sowie angepasste Schutzvorschriften. Der Pflege der Schutzgebiete wurde erneut grosse Aufmerksamkeit geschenkt.

2. Berichte der einzelnen Ämter, Abteilungen und Dienststellen

2.1 Direktionssekretariat

2.1.1 Personalmutationen

Die Personalmutationen im Direktionssekretariat halten sich im Berichtsjahr in engen Grenzen. Forstingenieur Franz Weibel, Oberförster bei der Forstinspektion Oberland, wurde mit Amtsantritt auf den 1. Juni 1989 bei der Burgergemeinde Bern als Oberförster gewählt. Als Nachfolger wurde mit Amtsantritt auf den 1. Juni 1989 Forstingenieur Fritz Kupfer gewählt. Als Forstingenieur bei der Forstinspektion Mittelland wurde mit Amtsantritt auf den 1. April 1989 Herr Hansruedi Walther gewählt.

2.1.2 Bildung von Forstrevieren

1989 wurden zwei weitere Forstreviere gegründet und gemäss Artikel 47 des Forstgesetzes vom 1. Juli 1973 durch die Forstdirektion genehmigt. Die Zahl der Forstreviere hat sich dadurch auf 168 erhöht. Bis auf wenige Einzelfälle ist damit die Revierbildung im Kanton Bern abgeschlossen:

Revier Nr.	Forstkreis	Reviername	Revierart	Revierräger	Fläche ha
1016	Langenthal	Dürrenroth und Umgebung	Kantonales Revier	Staat Bern, Forstdirektion	744
509	Thun	Steffisburg	Gemeinde-revier	Burgergemeinde Steffisburg Einwohner-gemeinde Steffisburg	548

1.4 Inspection de la protection de la nature

Les travaux préparatoires en vue de la nouvelle loi sur la protection de la nature, ainsi que d'un modèle de protection de la nature pour le canton de Berne ont été poursuivis.

De nouvelles tâches résultaient de l'élaboration des inventaires de la Confédération à propos desquels des prises de position des cantons ont été formulées. En 1989, il s'agissait des inventaires des tourbières et des marais de transition ainsi que des zones alluviales boisées d'importance nationale. L'établissement de ces inventaires provoquera dans les prochaines années un accroissement du volume de travail pour l'Inspection de la protection de la nature.

Il faut citer comme autre tâche importante l'élaboration de la législation sur la protection de l'environnement. Ainsi, il faut résoudre les questions de l'ordonnance sur les substances (notamment dans les réserves naturelles) et donner son avis sur les importants problèmes de tout genre dans le cadre des études d'impact sur l'environnement (EIE).

D'importantes décisions ont été prises en relation avec l'attribution de contributions supplémentaires aux exploitants de terrains secs et de zones humides qui doivent garantir l'existence de ces importants biotopes.

Trois nouvelles réserves naturelles ont été créées et une ancienne a reçu de nouvelles limites ainsi qu'une adaptation des dispositions de protection. Une grande attention a été accordée à nouveau à l'entretien des réserves naturelles.

2. Rapports des différents offices, sections et services

2.1 Secrétariat de direction

2.1.1 Mutations de personnel

Les mutations de personnel au sein du Secrétariat de direction durant cet exercice ont été limitées. L'ingénieur forestier Franz Weibel, inspecteur forestier de la Conservation des forêts de l'Oberland, a été nommé inspecteur forestier dans la commune bourgeoise de Berne avec entrée en fonction à partir du 1^{er} juin 1989. Son successeur a été nommé en la personne de Fritz Kupfer qui est entré en activité le 1^{er} juin 1989. Quant à M. Hansruedi Walther, il a été nommé au poste d'ingénieur forestier auprès de la Conservation des forêts du Plateau et est entré en fonction le 1^{er} avril 1989.

2.1.2 Formation des triages forestiers

En 1989, deux triages forestiers ont été constitués et approuvés par la Direction des forêts, conformément à l'article 47 de la loi sur les forêts du 1^{er} juillet 1973. Le nombre des triages forestiers s'élève ainsi à 168. A quelques petites exceptions près, la constitution de triages dans l'ensemble du canton est donc terminée:

N° du triage	Arrondissement forestier	Nom du triage	Genre du triage	Personnes responsables du triage	Surface ha
1016	Langenthal	Dürrenroth et environs	Triage cantonal	Etat de Berne, Direction des forêts	744
509	Thoune	Steffisbourg	Triage communal	Commune bourgeoise de Steffisbourg Commune municipale de Steffisbourg	548

2.1.3 *Ausbildung der Forstwartlehrlinge*

Am 31. Dezember 1989 befanden sich im Kanton Bern 139 Jünglinge in der Lehre als Forstwarte, wovon 58 bei der Staatsforstverwaltung (Kreisforstämtern) und 81 bei nicht-staatlichen Forstbetrieben (Einwohnergemeinden, Bürgergemeinden, Gemeindeverbänden, Forstrevieren).

Von den 59 angemeldeten Kandidaten (davon waren 5 aus dem Kanton Wallis, 3 Repetenten und 1 Kandidat im Sinne von Art. 41 des Berufsbildungsgesetzes vom 19. April 1978) haben 55 die Prüfung mit Erfolg bestanden.

Vier der geprüften Lehrlinge haben die Prüfung nicht bestanden; sie haben Gelegenheit, die Prüfung im Fach «Praktische Arbeiten» zu wiederholen.

Drei der geprüften Lehrlinge haben einen Notendurchschnitt von 5,4 und mehr erlangt; einer davon sogar einen solchen von 5,9.

2.1.4 *Forstaufsicht und Forstpolizei*2.1.4.1 *Rodungen und Ersatzaufforstungen*

Im Berichtsjahr wurden 37 Rodungsgesuche mit einer Fläche von 163 527 m² bewilligt. Davon entfallen für:

Abwasserreinigungsanlagen	7
Wasserversorgung	3
Verbauungen	2
Landwirtschaft	1
Gewerbe	3
Kraftwerke	1
Schiessanlagen	1
Verkehrsanlagen	6
Sportanlagen	3
Abfallbeseitigung	5
Rohstoffgewinnung	3
Militäranlagen	1
PTT-Anlagen (Fernsehumsatzer)	1
Total	37

Als Ersatz für die Rodungen sind 106 629 m² Aufforstungen vorgesehen.

Im Berichtsjahr wurde 12 Abänderungsgesuchen früherer Rodungsbewilligungen entsprochen. (Die Differenz der Minderaufforstung rührt davon her, dass die Ersatzaufforstung für die Rodung Bahn 2000, 2. Etappe, noch nicht geregelt ist.)

2.1.4.2 *Bauten und ähnliche Anlagen in Waldnähe*

In Anwendung von Artikel 15 Absatz 2 des Forstgesetzes vom 1. Juli 1973 erteilte die Forstdirektion im Berichtsjahr 388 Ausnahmegewilligungen (im Vorjahr 380) zur Erstellung von Bauten und ähnlichen Anlagen mit weniger als 30 m Waldabstand.

Die Grundsätze der Beurteilung eines Gesuches um Verkürzung des gesetzlichen Waldabstandes sind in Artikel 7 der Verordnung vom 23. Juli 1974 betreffend Bauten in Waldnähe festgelegt. Dabei hat die Forstdirektion die öffentlichen und privaten Interessen der Bauherrschaft, des Waldeigentümers und des Gemeinwesens gegeneinander abzuwägen. Dabei muss dem Grundsatz der Erhaltung und der rationellen Bewirtschaftung des Waldes Rechnung getragen werden. Zudem dürfen die Schutz- und Wohlfahrtswirkung des Waldes nicht beeinträchtigt werden. Im weiteren ist auf eine gute Ausnützung des Baugebietes zu achten.

2.1.3 *Formation des apprentis forestiers-bûcherons*

Au 31 décembre 1989, 139 jeunes gens faisaient leur apprentissage de forestiers-bûcherons dans le canton de Berne, dont 58 dans l'administration forestière de l'Etat (offices forestiers d'arrondissement) et 81 dans d'autres exploitations (communes municipales, communes bourgeoises, syndicats de communes, triages forestiers).

Parmi les 59 candidats annoncés (dont 5 provenaient du canton du Valais, 3 se représentaient et 1 était candidat conformément à l'art. 41 de la loi sur la formation professionnelle du 19 avril 1978), 55 ont passé les examens avec succès.

Les quatre apprentis restants ont échoué mais ils ont la possibilité de repasser l'examen dans la branche «Travaux pratiques».

Trois apprentis ont réussi leurs examens avec une moyenne de 5,4 et plus; l'un d'eux a même atteint la moyenne de 5,9.

2.1.4 *Surveillance et police des forêts*2.1.4.1 *Défrichements et reboisements de compensation*

Au cours de l'exercice écoulé, 37 demandes de défrichement portant sur une surface de 163 527 m² ont été acceptées. Il s'agit des travaux suivants:

Installations d'épuration des eaux	7
Alimentation en eau	3
Endiguements	2
Agriculture	1
Industrie	3
Installation de forces motrices	1
Stand de tir	1
Aménagement de voies de circulation	6
Installations de sport	3
Elimination des déchets	5
Extractions de matières premières	3
Installations militaires	1
Installations des PTT (convertisseur de voie)	1
Total	37

En compensation, il est prévu de reboiser une surface de 106 629 m².

Au cours de l'exercice écoulé, 12 demandes pour modifier une ancienne autorisation de défrichement ont été acceptées (la différence par rapport aux reboisements minimums provient du fait que les problèmes des défrichements dus à la 2^e étape du projet Rail 2000 ne sont pas encore réglés).

2.1.4.2 *Constructions ou installations analogues à proximité de la forêt*

En vertu de l'article 15, alinéa 2 de la loi du 1^{er} juillet 1973 sur les forêts, la Direction des forêts a délivré durant l'exercice écoulé 388 dérogations, (380 au cours de l'exercice précédent) permettant, à titre exceptionnel, la construction de bâtiments ou d'installations analogues à moins de 30 m de la forêt.

Les demandes de réduction de la distance par rapport à la forêt doivent être traitées d'après les critères d'appréciation définis à l'article 7 de l'ordonnance du 23 juillet 1974 concernant les constructions à proximité de la forêt. Selon ces dispositions légales, la Direction des forêts doit apprécier les intérêts publics et privés du maître de l'ouvrage, du propriétaire de la forêt voisine et de la collectivité publique. Il sera tenu compte du principe visant à la conservation et à l'exploitation rationnelle de la forêt. En outre, il ne doit pas être porté atteinte à la fonction protectrice et sociale de la forêt. Par ailleurs, il faut veiller à appliquer au terrain à bâtir un indice d'utilisation correct.

Die nachstehende Tabelle gibt Auskunft über die verschiedenen bewilligten Bauten:

Anbauten	56
Bienenhäuschen	11
Deponien	8
Stromanlagen	7
Garagen	25
Gewerbegebäude	15
Hotel, Restaurant	5
Industrieanlagen	5
Lagerhaus	25
Landwirtschaft	33
Parkplatz	7
Remisen	29
Sport	9
Schiessanlagen	6
Tanksäulen	1
Tiergehege und -ställe	9
Übrige Bauten und Anlagen	65
Wohnbauten	58
Trink- und Abwasseranlagen	14
Total	388

Voici comment se sont réparties les 380 dérogations délivrées en 1989:

Annexes	56
Ruchers	11
Décharges publiques	8
FMB	7
Garages	25
Bâtiments industriels	15
Hôtels, restaurants	5
Installations industrielles	5
Entrepôts	25
Agriculture	33
Parkings	7
Remises	29
Sport	9
Stands de tir	6
Postes d'essence	1
Enclos et étables	9
Autres bâtiments et installations	65
Maisons d'habitation	58
Conduites d'eau potable et d'eaux usées	14
Total	388

Ein Gesuch für Baute in Waldnähe musste abgelehnt werden.

Une requête concernant une installation à proximité de la forêt a dû être refusée.

2.1.4.3 Bauten im Walde

In Anwendung von Artikel 14 des Forstgesetzes wurden im Berichtsjahr 19 Bewilligungen zur Erstellung von Bauten im Wald erteilt. Davon entfallen für:

Verlängerungen bestehender Bewilligungen	4
Bienenhäuschen	1
Waldhütten im Privatwald	1
Forsthütten/Gerätehaus	3
Feuerstellen	3
Gedeckter Unterstand	3
Andere nichtständige Bauten	4
Total	19

2.1.4.3 Constructions en forêt

En application de l'article 14 de la loi sur les forêts, 19 autorisations permettant des constructions en forêt ont été délivrées. Elles concernaient:

Prolongations d'autorisations	4
Rucher	1
Cabanes en forêt privée	1
Cabanes de forestiers/remises à outils	3
Foyers pour faire du feu	3
Abris couverts	3
Autres constructions non permanentes	4
Total	19

2.1.4.4 Informatiklösung in der Forstdirektion

Das Projekt INFOR ist weitgehend abgeschlossen. Bei allen Abteilungen sind die meisten Programme installiert.

2.1.4.4 Projet d'informatique de la Direction des forêts

Le projet INFOR est pour ainsi dire réalisé. La plupart des programmes des différentes divisions sont installés.

2.2 Forstinspektorat

2.2.1 Allgemeines

Dem Forstinspektorat obliegt die Behandlung gesamtkantonal forstlicher und forstrechtlicher Fragen sowie die Koordination der Tätigkeiten in den drei Forstinspektionen Oberland, Mittelland und Berner Jura. Zur speditiven Weiterbehandlung und zum Vollzug der Beschlüsse der Forstmeisterkonferenz wurde dem Forstinspektorat auf den 15. November 1988 die Anstellung einer Forstingenieurin bewilligt. Diese Massnahme hat sich im Berichtsjahr vorzüglich bewährt. Die drei Forstmeister und die Adjunktin des Forstinspektorates trafen sich insgesamt zu 26 Sitzungen der Forstmeisterkonferenz.

2.2 Inspection des forêts

2.2.1 Généralités

L'Inspection des forêts traite des questions concernant les forêts au niveau cantonal et le droit forestier, ainsi que de la coordination des activités dans les trois Conservations des forêts de l'Oberland, du Plateau et du Jura bernois. Afin d'accélérer le traitement des affaires et exécuter les décisions de la Conférence des conservateurs, l'Inspection des forêts a reçu l'autorisation, le 15 novembre 1988, d'engager une ingénieure forestière. Cette mesure s'est révélée très positive durant l'exercice. Les trois conservateurs des forêts et l'adjointe de l'Inspection des forêts se sont réunis lors de 26 séances au total de la Conférence des conservateurs.

Die wichtigsten Geschäfte werden im folgenden kurz zusammengefasst:

Waldschäden

(vgl. 10. Bericht der Forstdirektion vom Januar 1990)

- Im Spätsommer 1989 waren insgesamt 40 Prozent des bernischen Waldbestandes geschädigt. Damit blieb der Gesundheitszustand unserer Wälder gegenüber dem Vorjahr (39%) praktisch stationär.
- Regional ergaben sich aber überraschende Unterschiede. Vor allem die tiefergelegenen Wälder des Mittellandes haben sich deutlich verschlechtert (Schadenzunahme 12%).
- Die Zunahme der Schäden ist bei der Buche am grössten. Mit einem Anteil an geschädigten Bäumen von 46 Prozent steht, wie schon in den beiden Vorjahren, die Weisstanne an der Spitze.
- Nach drei Jahren mit rückläufiger Tendenz sind die Borkenkäfer-Fangzahlen wieder massiv angestiegen. Der Weiterführung der Bekämpfung dieses Sekundärschädling kommt auch künftighin eine grosse Bedeutung zu.
- Entscheidende neue Erkenntnisse in der Ursachenforschung zur Erklärung der Waldschäden sind nicht zu vermerken.

Ausserordentliche Massnahmen zur Walderhaltung

(Bundesbeschluss vom 23. Juni 1988)

Gestützt auf den erweiterten Bundesbeschluss konnten ab dem 1. Januar 1989 neben der Unterstützung der Aufrüstung von Zwangsnutzungen auch Beiträge an die Jungwaldpflege ausgerichtet werden. Dank der zeitgerechten Ausarbeitung der kantonalen Vollzugsvorschriften und der eingehenden Instruktion des Forstpersonals liefen die Jungwaldpflegeprojekte vorab in den öffentlichen Waldungen erfreulich an. Laut einer vorläufigen Übersicht konnten 1989 über die neue Projektkategorie im Kanton Bern rund 1800 Hektaren Jungwald gepflegt werden. An den beitragsberechtigten Kosten von rund 5 Mio. Franken werden sich Bund und Kanton zu rund drei Vierteln beteiligen.

Standortskartierung

Wichtigste Voraussetzung für eine angepasste Baumartenwahl und Waldpflege ist die detaillierte Kenntnis der verschiedenen Wuchsstandorte. Auch im Hinblick auf die bessere Berücksichtigung der Belange des Natur- und Landschaftschutzes sowie der Wald funktionsplanung kommt der Standortskartierung grosse Bedeutung zu. Grundlage einer solchen Standortserfassung bilden regionale Vegetationsschlüssel. Auf Antrag der Forstdirektion wird der Grosse Rat in der Februarsession 1990 über ein entsprechendes Projekt befinden.

Umweltverträglichkeitsprüfung; Stoffverordnung

Im Auftrag der Forstmeisterkonferenz befassten sich verschiedene Arbeitsgruppen mit der Ausarbeitung von Richtlinien für den praxisnahen und möglichst unbürokratischen kantonalen Vollzug der beiden auf dem Bundesgesetz vom 7. Oktober 1983 über den Umweltschutz basierenden Erlasse.

Anstellungsbedingungen des Personals für die Waldpflege; Raumentschädigung für Revierförster

Aufgrund verschiedener parlamentarischer Vorstösse wurde die Verordnung über die Anstellungsbedingungen des Personals für die Waldpflege revidiert und vom Regierungsrat des

Les principales affaires peuvent se résumer comme suit:

Dégâts aux forêts

(voir le 10^e rapport de la Direction des forêts de janvier 1990)

- A la fin de l'été 1989, 40 pour cent des peuplements forestiers bernois étaient endommagés. Ainsi, l'état de santé de nos forêts est resté pratiquement stationnaire par rapport à l'année précédente (39%).
- Il y a cependant d'étonnantes différences entre les régions. Ce sont surtout les forêts du Plateau, situées à basse altitude, qui ont vu leur état se détériorer significativement (augmentation des dégâts de 12%).
- L'augmentation des dégâts la plus importante se constate parmi les hêtres. Quant aux sapins blancs, tout comme lors des deux années précédentes, ce sont eux qui sont les plus atteints avec un pourcentage de 46 pour cent d'arbres malades.
- Les captures de bostryches, après avoir eu tendance à régresser pendant trois ans, ont à nouveau massivement progressé. La poursuite de la lutte contre ce parasite secondaire est de la plus grande importance.
- Il n'y a pas de nouvelles découvertes significatives à signaler dans le domaine de la recherche des causes pour expliquer les dégâts aux forêts.

Mesures extraordinaires pour la sauvegarde des forêts

(arrêté fédéral du 23 juin 1988)

Sur la base de l'arrêté fédéral élargi, des contributions pour les soins aux jeunes forêts ont pu être allouées en plus du soutien au façonnage dans les chablis. Grâce à la mise au point moderne des prescriptions cantonales de soutien et de l'instruction détaillée du personnel forestier, les projets concernant les jeunes forêts se sont développés de manière réjouissante dans les forêts publiques. Selon un aperçu provisoire de la nouvelle catégorie de projets, environ 1800 hectares de jeunes forêts ont pu être entretenus en 1989 dans le canton de Berne. La Confédération et le canton prendront en charge environ trois quarts des 5 millions de francs que constituent les dépenses subventionnables.

Cartes topographiques

La connaissance détaillée des diverses zones de croissance représente la condition essentielle pour un choix approprié des essences et des soins à apporter. L'établissement de cartes topographiques a également une grande importance pour une meilleure prise en compte des intérêts de la protection de la nature et des paysages, ainsi que de la planification des fonctions de la forêt. Ce sont les clefs régionales de détermination de la végétation qui forment la base pour les inventaires de ces zones. Sur proposition de la Direction des forêts, le Grand Conseil va décider d'un projet à ce sujet durant la session de février 1990.

Etude de l'impact sur l'environnement; ordonnance sur les substances

Sur proposition de la Conférence des conservateurs, divers groupes de travail se sont occupés de l'élaboration de directives pour un soutien cantonal (en contact avec la pratique et le moins bureaucratique possible) des arrêtés fondés sur la loi fédérale du 7 octobre 1983 concernant la protection de l'environnement.

Conditions d'engagement du personnel s'occupant des soins à donner à la forêt; indemnités allouées aux forestiers de triage pour l'utilisation de locaux privés

Suite à diverses interventions parlementaires, l'ordonnance sur les conditions d'engagement du personnel s'occupant des soins à donner à la forêt a été révisée et mise en vigueur par le

Kantons Bern auf den 1. Juli 1989 in Kraft gesetzt. Das Anstellungsverhältnis bei den Forstberufen wird damit den Bedingungen der übrigen staatlichen Angestellten angeglichen. So richtet sich die Entlohnung neu nicht mehr nach dem Landesmantelvertrag für das schweizerische Bauhauptgewerbe, sondern nach dem kantonalen Besoldungsdekret. Eine Angleichung wurde auch im Bereich der Sozialzulagen und Entschädigungen verwirklicht.

Mit den vom Regierungsrat ebenfalls auf den 1. Juli 1989 beschlossenen Raumentschädigung an die staatlichen Revierförster konnte einer bereits seit längerer Zeit gestellten Forderung des kantonalen Försterverbandes entsprochen werden. Beide Massnahmen zur Besserstellung des Forstpersonals sind sehr berechtigt und im Blick auf die Rekrutierung geeigneter Leute unbedingt notwendig.

Entscheid Laufenthal

Das Laufenthal bildet mit gut 4000 Hektaren Wald einen der 20 Forstkreise des Kantons Bern. Es ist das einzige deutschsprachige Gebiet innerhalb der Forstinspektion Berner Jura. Mit dem nun praktisch feststehenden Wechsel dieser Region zum Kanton Baselland verliert der Kanton Bern nicht nur einen Forstkreis, sondern auch ein Stück forstlicher Vielfalt.

Das Forstinspektorat kam nach eingehender Diskussion zum Schluss, dass der Verlust des Laufenthals keine direkten Auswirkungen auf die bewährte Forstorganisation im Kanton Bern mit sich bringt.

Revision der Forstgesetzgebung

Der Entwurf zum neuen Eidgenössischen Waldgesetz wurde in der ständerätlichen Kommission beraten und fand hier in den wesentlichen Punkten breite Zustimmung. Gegenwärtig liegt der Gesetzesentwurf bei der Kommission des Nationalrates. Nach optimistischer Einschätzung des zeitlichen Ablaufs erscheint es möglich, das Waldgesetz auf den 1. Januar 1992 in Kraft zu setzen.

Die Vorarbeiten zur Anpassung oder Neufassung des kantonalen Forstgesetzes haben in verschiedenen von der Forstmeisterkonferenz eingesetzten Arbeitsgruppen bereits begonnen. Der Rechtsdienst der Landwirtschafts- und Forstdirektion wird im angelaufenen Jahr die Ausarbeitung eines Entwurfs an die Hand nehmen.

2.2.2 Tabellen umfassend Forstinspektorat

Die Tabellen der Bereiche Forstinspektorat und Staatsforstverwaltung wurden überarbeitet und neu dargestellt. Das Zahlenmaterial sämtlicher Tabellen beruht auf der 1988 neu eingeführten Betriebsabrechnung FZ-BAR. Diese ermöglicht nebst Darstellung des betrieblichen Geschehens, Erfolgsermittlung, Hilfe zur Entscheidungsfindung und Vereinheitlichung des forstlichen Rechnungswesens vor allem das Aufzeigen der wirtschaftlichen Lage und deren Entwicklung über mehrere Jahre hinweg. Da es sich im Berichtsjahr um die Erstauswertung dieser Betriebsabrechnung handelt, und somit keine Vergleichszahlen bestehen, fehlen die Interpretationen der nachfolgenden Tabellen.

2.2.2.1 Personalebereich

Die Arbeitsleistungen 1989 wurden für alle Personalkategorien der gesamten Staatsverwaltung stundenweise erfasst; die Leistungen sind in Mannjahre umgerechnet worden. Als Bezugsgrösse dient die Präsenzzeit pro Jahr, die nach SIA zurzeit bei

Conseil-exécutif du canton de Berne le 1^{er} juillet 1989. Les conditions d'engagement pour les professions forestières sont ainsi adaptées à celles des autres employés de l'Etat. Les salaires ne se règlent désormais plus selon la convention collective de l'industrie suisse du bâtiment, mais selon le décret cantonal sur les traitements. Une adaptation s'est aussi réalisée dans le domaine des allocations sociales et des indemnités.

Grâce à l'allocation d'indemnités aux forestiers de triage pour l'utilisation de locaux privés, décidée également pour le 1^{er} juillet 1989 par le Conseil-exécutif, il a été possible de répondre à une exigence posée depuis un certain temps déjà par le syndicat cantonal des gardes forestiers.

Ces deux mesures se justifient tout à fait pour l'amélioration de la situation du personnel forestier et s'avèrent absolument nécessaires pour le recrutement de personnes qualifiées.

Décision du Laufonnais

Le Laufonnais, avec ses 4000 hectares de forêts, constitue l'un des 20 arrondissements forestiers du canton de Berne. Il s'agit de la seule région de langue allemande incluse dans la Conservation des forêts du Jura bernois. Avec le passage presque certain de cette région dans le canton de Bâle-campagne, le canton de Berne ne perd pas seulement un arrondissement forestier, mais aussi une partie de sa diversité forestière.

Après une discussion approfondie, l'Inspection des forêts est arrivée à la conclusion que la perte du Laufonnais n'aurait pas de conséquences directes sur la qualité de l'organisation forestière au sein du canton.

Révision de la législation sur les forêts

Le projet concernant la nouvelle loi fédérale sur les forêts a été discuté au sein de la Commission du Conseil des Etats où il a été très largement approuvé. Actuellement, le projet de loi se trouve auprès de la Commission du Conseil national. Selon une estimation optimiste des délais, il paraît possible que la loi sur les forêts entre en vigueur le 1^{er} janvier 1992.

Les travaux préparatoires pour l'adaptation ou la refonte de la loi cantonale sur les forêts ont déjà débuté dans divers groupes de travail engagés par la Conférence des conservateurs. Le Service juridique des Directions de l'agriculture et des forêts va prendre en main l'élaboration d'un projet dans le courant de cette année.

2.2.2 Tableaux

Les tableaux concernant l'inspection cantonale des forêts et l'administration des forêts domaniales ont été remaniés et présentés selon une nouvelle formule. Tous les chiffres sont issus de la comptabilité forestière d'exploitation (CFE, Office forestier central suisse/OFCS) introduite en 1988. Parallèlement à la présentation des travaux réalisés, elle permet de connaître le résultat de l'entreprise, contribue aux décisions futures, normalise la comptabilité forestière, en particulier en montrant clairement la situation économique et son développement sur plusieurs années. Vu qu'il s'agit d'une première présentation de cette comptabilité d'exploitation, il n'existe pas encore de chiffres comparatifs et il n'est pas possible d'interpréter valablement les tableaux qui suivent.

2.2.2.1 Personnel

En 1989, les prestations du personnel ont été réparties selon les heures effectives de travail pour toutes les catégories des employés de l'administration des forêts domaniales dans son ensemble; le résultat a été converti en années homme/travail.

1828 Stunden liegt. Für Lehrlinge beträgt die Präsenzzeit 1554 Stunden (Abwesenheit von ca. 55 Tagen/Jahr für Gewerbeschule und Kurse).

Personalkategorie	Leistung (Mannjahre)				Gesamt Kanton
	Forstinspektionen			Direktionssekretariat	
	Oberland	Mittelland	Berner Jura		
Oberförster	16,0	14,7	8,2	1,0	39,9
Förster	36,4	41,8	11,4	0,0	89,7
Büropersonal	7,9	12,2	5,2	10,4	35,7
Waldarbeiter	100,1	121,7	17,9	0,0	239,7
Lehrlinge	15,4	24,9	9,3	0,0	49,6
Übrige	8,6	6,3	0,8	0,0	15,7
Total	184,5	221,6	52,8	11,4	470,4

2.2.2.2 Finanzbereich

Betreffend Finanzbereich wird auf die Staatsrechnung verwiesen: Konto 2305 Forstinspektorat/Kreisforstämter; Konto 2310 Staatsforstverwaltung.

2.2.2.3 Subventionsbereich

Die einzelnen Projektkategorien sind nach Investitions- und Betriebsbeiträgen aufgeteilt, diese zusätzlich getrennt nach Auszahlungen des Bundes bzw. des Kantons.

A. Investitionsbeiträge

Projektkategorie	Summe der Auszahlungen	
	Bund Fr.	Kanton Fr.
<i>Erschliessungsanlagen</i>		
Forstinspektion Oberland	3 375 126	2 534 448
Mittelland	689 994	241 070
Berner Jura	499 543	440 907
Gesamt Kanton	4 564 663	3 216 425
<i>Wiederherstellungs-, Aufforstungs-, Verbau-, Umbauprojekte</i>		
Forstinspektion Oberland	1 870 481	724 127
Mittelland	673 583	140 251
Berner Jura	238 271	97 064
Gesamt Kanton	2 782 335	961 442
<i>Waldzusammenlegungen</i>		
Forstinspektion Mittelland	761 225	789 201
Gesamt Kanton	761 225	789 201
<i>Lawinerverbau</i>		
Forstinspektion Oberland	2 747 044	1 149 856
Gesamt Kanton	2 747 044	1 149 856
<i>Waldbauprojekte: Erschliessung und bauliche Massnahmen</i>		
Forstinspektion Oberland	1 668 245	493 113
Gesamt Kanton	1 668 245	493 113

Le temps de présence annuelle sert de référence avec 1828 heures effectives selon la SIA. Pour les apprentis, cette valeur est réduite à 1554 heures (absence évaluée à environ 55 jours/an pour l'école professionnelle et les cours).

Catégorie de personnel	Travail fourni (années homme/travail)				Total canton
	Conservation des forêts			Secrétariat de direction	
	Oberland	Plateau	Jura bernois		
Ingénieurs forestiers	16,0	14,7	8,2	1,0	39,9
Forestiers	36,4	41,8	11,4	0,0	89,7
Personnel administratif	7,9	12,2	5,2	10,4	35,7
Ouvriers forestiers	100,1	121,7	17,9	0,0	239,7
Apprentis	15,4	24,9	9,3	0,0	49,6
Autres	8,6	6,3	0,8	0,0	15,7
Total	184,5	221,6	52,8	11,4	470,4

2.2.2.2 Finances

Concernant les finances, nous renvoyons, dans le compte d'Etat, aux rubriques 2305 Inspection cantonale des forêts/Offices forestiers d'arrondissement; 2310 Administration des forêts domaniales.

2.2.2.3 Subventions

Les différentes catégories de projets sont classées selon les contributions aux investissements et à l'exploitation d'une part et selon les paiements de la Confédération et du canton d'autre part.

A. Contributions aux investissements

Catégorie de projet	Somme des paiements	
	Confédération Fr.	Canton Fr.
<i>Desserte</i>		
Conservation des forêts Oberland	3 375 126	2 534 448
Plateau	689 994	241 070
Jura bernois	499 543	440 907
Total	4 564 663	3 216 425
<i>Reconstitution, reboisement, aménagements sylvo-pastoraux et ouvrages de défense</i>		
Conservation des forêts Oberland	1 870 481	724 127
Plateau	673 583	140 251
Jura bernois	238 271	97 064
Total	2 782 335	961 442
<i>Remaniements parcellaires</i>		
Conservation des forêts Plateau	761 225	789 201
Total	761 225	789 201
<i>Ouvrages de défense contre avalanches</i>		
Conservation des forêts Oberland	2 747 044	1 149 856
Total	2 747 044	1 149 856
<i>Restauration sylvicole: desserte et mesures de construction</i>		
Conservation des forêts Oberland	1 668 245	493 113
Total	1 668 245	493 113

B. Betriebsbeiträge

Projektkategorie	Summe der Auszahlungen	
	Bund Fr.	Kanton Fr.
<i>Waldbauprojekte:</i>		
<i>Arbeiten ohne und mit Holzertrag</i>		
Forstinspektion Oberland	686 227	195 121
Gesamt Kanton	686 227	195 121
<i>Forstschutz</i>		
Forstinspektion Oberland	2 166 591	1 849 408
Mittelland	1 095 695	565 232
Berner Jura	839 809	644 150
Gesamt Kanton	4 102 095	3 058 790

In der Projektkategorie Jungwaldpflege erfolgen die ersten Auszahlungen im Jahre 1990.

2.2.2.4 Arbeitsleistungen

Die Arbeitsleistungen des Forstinspektorates wurden wiederum in Mannjahre umgerechnet (vgl. Tab. 2.2.2.1 Personalbereich) und in einzelne Tätigkeitsbereiche unterteilt: Schutz- und Wohlfahrt, Öffentlichkeitsarbeit, Beratung öffentlicher und privater Waldbesitzer, Behandlung von Subventionsprojekten, Forstpolizei, Planungen und Mitberichte, Übriges (Lehrtätigkeit, Tätigkeiten in Verbänden, Organisationen und Kommissionen, übrige Verwaltungstätigkeit)

Personalkategorie	Leistung (Mannjahre)				Gesamt Kanton
	Forstinspektionen			Direktionssekretariat	
	Oberland	Mittelland	Berner Jura		
Schutz und Wohlfahrt	0,6	1,1	0,2	0,0	1,9
Öffentlichkeitsarbeit	1,2	1,0	0,6	0,2	3,0
Beratung öffentlicher Waldbesitzer	5,0	6,0	2,6	0,0	13,6
Beratung privater Waldbesitzer	3,4	10,6	0,7	0,0	14,7
Behandlung Subventionsprojekte	3,2	1,5	0,7	0,6	6,1
Forstpolizei	1,6	1,6	0,7	1,8	5,8
Planungen, Mitberichte	1,9	0,6	0,4	0,7	3,6
Übriges	10,1	9,8	6,0	2,7	28,7
Total Verwaltungsaufgaben	27,0	32,4	11,8	6,0	77,3

2.2.3 Tabellen umfassend Staatsforstverwaltung

2.2.3.1 Produktionsbereich

Forstinspektionen	Waldfläche ha (produktiv)	Gesamtnutzung m ³			
		Stammholz	Industrieholz	Brennholz	Total
Oberland	3 139	17 082	1 964	2 161	21 207
Mittelland	6 628	46 105	9 550	8 830	64 485
Berner Jura	2 153	9 574	5 218	688	15 480
Gesamt Kanton	11 920	72 761	16 732	11 679	101 172

B. Contributions à l'exploitation

Catégorie de projet	Somme des paiements	
	Confédération Fr.	Canton Fr.
<i>Restauration sylvicole:</i>		
<i>travaux avec et sans rendement du bois</i>		
Conservation des forêts Oberland	686 227	195 121
Total	686 227	195 121
<i>Protection de la forêt</i>		
Conservation des forêts Oberland	2 166 591	1 849 408
Plateau	1 095 695	565 232
Jura bernois	839 809	644 150
Total	4 102 095	3 058 790

Dans cette catégorie de projet, les paiements pour les soins aux jeunes peuplements n'entreront en compte qu'à partir de 1990.

2.2.2.4 Travail réalisé

Le travail réalisé dans l'ensemble de l'Inspection cantonale des forêts est à nouveau converti en années homme/travail (cf. tabl. 2.2.2.1: Personnel) et subdivisé en domaines d'activités:

Protection et rôle social de la forêt, travail pour la collectivité, conseils aux propriétaires de forêts publiques et privées, traitement des projets subventionnés, police forestière, planifications et co-rapports, divers (enseignement, collaboration à des associations, organisations et commissions, autre activité administrative).

Domaines d'activité	Travail fourni (années homme/travail)				
	Conservation des forêts			Secrétariat de Direction	Total Canton
	Oberland	Plateau	Jura bernois		
Protection et rôle social	0,6	1,1	0,2	0,0	1,9
Travail pour la collectivité	1,2	1,0	0,6	0,2	3,0
Conseils aux propriétaires de forêts publiques	5,0	6,0	2,6	0,0	13,6
Conseils aux propriétaires de forêts privées	3,4	10,6	0,7	0,0	14,7
Traitement des projets subventionnés	3,2	1,5	0,7	0,6	6,1
Police forestière	1,6	1,6	0,7	1,8	5,8
Planifications, co-rapports	1,9	0,6	0,4	0,7	3,6
Divers	10,1	9,8	6,0	2,7	28,7
Total domaines d'activités de l'administration	27,0	32,4	11,8	6,0	77,3

2.2.3 Administration des forêts domaniales

2.2.3.1 Production de bois

Conservations des forêts	Surface forestière productive (ha)	Exploitation totale m ³			
		Bois de service	Bois d'industrie	Bois de feu	Total
Oberland	3 139	17 082	1 964	2 161	21 207
Plateau	6 628	46 105	9 550	8 830	64 485
Jura bernois	2 153	9 574	5 218	688	15 480
Total	11 920	72 761	16 732	11 679	101 172

2.2.3.2 Kostenbereich

Kostenverhältnis im Holzproduktionsbetrieb (HPB):

Forstinspektion	Erlös Fr./m ³	Kosten Fr./m ³	DB Holzernte Fr./m ³	DB 1. und 2. Prodst. Fr./m ³	DB Gesamt HPB Fr./m ³
Oberland	116	101	14	- 17	- 41
Mittelland	111	89	22	- 6	- 33
Berner Jura	91	69	22	3	- 15
Gesamt Kanton 109		89	20	- 7	- 34

Erläuterungen zur Tabelle:

1. Kolonne: Erlös aus dem Holzverkauf
2. Kolonne: Kosten Holzernte (2. Produktionsstufe)¹
3. Kolonne: Deckungsbeitrag (DB) Holzernte = Erlös aus dem Holzverkauf minus Kosten der Holzernte
4. Kolonne: DB 1. und 2. Produktionsstufe = DB Holzernte minus Kosten der 1. Produktionsstufe¹
5. Kolonne: DB HPB = DB 1. und 2. Produktionsstufe minus Kosten Verwaltung, Abschreibungen, Unterhalt Weg und Verbauungen

¹ 1. Produktionsstufe beinhaltet:

Bestandesbegründung, Pflegemassnahmen, Forstschutz, Wildschadenverhütung, Schlagräumung, Anzeichnen

2. Produktionsstufe beinhaltet:

Holzhauerei, Rücken, Einmessen und Holzschutz, Holztransport zum bzw. ab Lagerort

2.2.3.3 Arbeitsleistungen

Darin sind sämtliche Arbeiten der 1. Produktionsstufe, der 2. Produktionsstufe, Projekte und Nebenbetriebe enthalten: 1. Produktionsstufe, 2. Produktionsstufe: vgl. Erläuterungen zu Tabelle 2.2.3.2.

Projekte: Strassenprojekte, Verbauungs- und Aufforstungsprojekte.

Nebenbetriebe: Forstliche und übrige Nebenbetriebe.

Die Arbeitsleistung wurde wiederum in Mannjahre umgerechnet.

Tätigkeit	Leistung (Mannjahre)			
	Forstinspektion			Gesamt Kanton
	Oberland	Mittelland	Berner Jura	
1. Produktionsstufe	9,7	26,9	4,6	41,2
2. Produktionsstufe	27,0	71,7	11,6	110,3
Projekte				
Erschliessung	4,5	4,1	0,2	8,8
Verb. und Auff.	14,3	5,3	0,4	20,0
Nebenbetriebe forstliche und übrige	12,0	13,9	1,6	27,5
Arbeiten für Dritte	57,0	23,6	12,8	93,4

2.2.3.4 Erfolgsrechnung

	Holzproduktion Fr.	Nebenbetriebe Fr.	Investitionen Fr.
Kosten	17,1 Mio.	10,5 Mio.	7,0 Mio.
Erlöse	14,4 Mio.	8,9 Mio.	2,1 Mio.
Investierter Betrag			4,9 Mio.
Erfolg	- 2,7 Mio.	- 1,6 Mio.	

2.2.3.2 Frais de production

Rapport des frais de l'entreprise de production de bois (EPB):

Conservation des forêts	Rendement Fr./m ³	Frais Fr./m ³	MC frais de récolte Fr./m ³	MC 1 ^{er} et 2 ^e échelons de la production Fr./m ³	MC Total EPB Fr./m ³
Oberland	116	101	14	- 17	- 41
Plateau	111	89	22	- 6	- 33
Jura bernois	91	69	22	3	- 15
Total	109	89	20	- 7	- 34

Commentaires:

1^{re} colonne: rendement de la vente du bois2^e colonne: frais de la récolte du bois (2^e échelon de la production)¹3^e colonne: montant couvrant (MC) les frais de récolte = rendement de la vente du bois moins les frais de la récolte4^e colonne: MC 1^{er} et 2^e échelons de la production = MC récolte du bois moins frais du 1^{er} échelon de la production¹5^e colonne: MC EPB = MC 1^{er} et 2^e échelons de la production moins les frais administratifs, les amortissements, l'entretien des chemins et des ouvrages de défense¹ le 1^{er} échelon de la production comprend:

création des peuplements, soins culturaux, protection de la forêt, protection contre les dégâts dus au gibier, nettoisements des coupes, martelages

le 2^e échelon de la production comprend:

bûcheronnage, débardage, triage, mesurage, protection du bois, transport du bois jusqu'au lieu de dépôt, respectivement depuis le lieu de dépôt

2.2.3.3 Travail réalisé

Sont compris tous les travaux des 1^{er} et 2^e échelons de la production, projets et exploitations accessoires, à savoir:1^{er} échelon de la production, 2^e échelon de la production: cf. commentaires du tableau 2.2.3.2.

Projets: projets de desserte, ouvrages de défense, reboisements.

Exploitations accessoires: exploitations accessoires forestières et non forestières.

Le travail réalisé a été à nouveau converti en années homme/travail.

Activités	Travail réalisé (années homme/travail)			
	Conservations des forêts			Total Canton
	Oberland	Plateau	Jura bernois	
1 ^{er} échelon de production	9,7	26,9	4,6	41,2
2 ^e échelon de production	27,0	71,7	11,6	110,3
Projets				
desserte	4,5	4,1	0,2	8,8
ouvrages de défense et reboisements	14,3	5,3	0,4	20,0
Exploitations accessoires forestières et non forestières	12,0	13,9	1,6	27,5
Travaux pour tiers	57,0	23,6	12,8	93,4

2.2.3.4 Résultat financier

	Production du bois Fr.	Exploitations accessoires Fr.	Investissements Fr.
Frais	17,1 Mio.	10,5 Mio.	7,0 Mio.
Rendement	14,4 Mio.	8,9 Mio.	2,1 Mio.
Montant investi			4,9 Mio.
Résultat	- 2,7 Mio.	- 1,6 Mio.	

Zu beachten:

Diese Erfolgsrechnung basiert auf der Kostenrechnung, d. h., kalkulatorische Kosten/Erlöse sowie interne Verrechnungen (Personalkosten) sind in den Beträgen enthalten. Die Werte sind daher nicht mit der Finanzbuchhaltung vergleichbar.

Remarque:

Ce résultat financier se base sur le calcul des frais, c'est-à-dire que la détermination du prix de revient frais/rendements, y c. les mises en compte internes (frais de personnel) sont intégrés dans ces montants. C'est pourquoi, les valeurs ne sont pas comparables avec la comptabilité financière.

2.3 Fischereiinspektorat

2.3 Inspection de la pêche

2.3.1 Gesetzgebung

2.3.1 Législation

Im Berichtsjahr wurden keine gesetzlichen Erlasse geändert.

Aucune disposition légale n'a été modifiée au cours de l'exercice écoulé.

2.3.2 Fischereikommission

2.3.2 Commission de la pêche

Die Fischereikommission hielt am 1. November 1989 in Hondrich eine Sitzung ab. Es wurden insbesondere folgende Themen behandelt: Artenschutz, Anpassung der Gebühren für Angel- und Berufsfischerpatente an die Teuerung, Änderungen in der Berufsfischereiverordnung, Felchenproblematik im Thunersee. Am Vormittag wurde eine Exkursion zum Thema «Artenschutz» am Beispiel der Seeforelle ausgeführt (Restwasserproblematik und Aufstiegshindernisse in der Kander, Fischpass Hondrich, Muttertierhaltung in der Fischzuchtanstalt Reutigen).

Lors de sa séance tenue à Hondrich le 1^{er} novembre 1989, la commission a traité notamment les thèmes suivants: protection des espèces, adaptation au renchérissement des émoluments de patente pour la pêche à la ligne et la pêche professionnelle, modification de l'Ordonnance sur la pêche professionnelle, problème des corégones dans le lac de Thoune. Lors de l'excursion du matin, elle a traité la question de la protection des espèces, en prenant comme exemple la truite lacustre (problème du débit de restitution minimal et problème du passage des poissons dans la Kander, échelle à poissons à Hondrich, élevage de poissons géniteurs à l'établissement piscicole de Reutigen).

2.3.3 Angelfischerpatente

2.3.3 Permis de pêche à la ligne

Es wurden rund 5 Prozent weniger Patente verkauft als im Vorjahr (Werte in Klammern):

Le nombre de permis délivrés a baissé de près de 5 pour cent par rapport à l'année précédente (voir les chiffres indiqués entre parenthèses):

	Gültigkeitsdauer der Patente			
	1 Jahr	30 Tage	7 Tage	1 Tag
Für Kantonsansässige	10 832 (11 450)	15 (18)	47 (58)	591 (674)
Für nicht im Kanton Bern Ansässige	1 030 (975)	72 (82)	175 (205)	1 792 (2 024)
Für Ausländer	3 (5)	- (-)	- (-)	- (-)
Für Jugendliche vom 10. bis zum 16. Altersjahr	1 888 (1 989)	23 (27)	81 (74)	221 (214)
Total	13 753 (14 419)	110 (127)	303 (337)	2 604 (2 912)

	Validité des permis			
	1 an	30 jours	7 jours	1 jour
Personnes établies dans le canton de Berne	10 832 (11 450)	15 (18)	47 (58)	591 (674)
Personnes établies dans d'autres cantons	1 030 (975)	72 (82)	175 (205)	1 792 (2 024)
Personnes établies à l'étranger	3 (5)	- (-)	- (-)	- (-)
Adolescents de 10 à 16 ans	1 888 (1 989)	23 (27)	81 (74)	221 (214)
Total	13 753 (14 419)	110 (127)	303 (337)	2 604 (2 912)

Insgesamt wurden 16 770 (17 795) Angelfischerpatente verkauft. Die Gesamteinnahmen aus dem Verkauf betragen 1 517 332 Franken (1 579 645 Fr.).

En tout, 16 770 (17 795) permis de pêche à la ligne ont été délivrés. Les recettes globales de cette vente se sont élevées à 1 517 332 francs (1 579 645 fr.).

2.3.4 Pachtgewässer

2.3.4 Eaux affermées

Im Berichtsjahr wurden 387 (384) staatliche Gewässer verpachtet. Die Einnahmen aus den Fischereipachten betragen 68 397 Franken (65 348 Fr.). In diesem Betrag sind die Abgaben an den Staat für die durch das Fischereiinspektorat ausgeführten Pflichteinsätze inbegriffen.

Au cours de l'exercice, 387 (384) cours d'eaux piscicoles de l'Etat ont été affermés. Les recettes provenant de ces affermes ont été de 68 397 francs (65 348 fr.). Cette somme comprend également les droits dus à l'Etat pour les mises à l'eau obligatoires effectuées par l'Inspection de la pêche.

2.3.5 *Berufsfischerpatente*

Es gelangten folgende Berufsfischerpatente zur Abgabe:

	1989	1988	1987
Brienzersee	5	5	5
Thunersee	10	10	10
Bielersee	12	12	12
Total	27	27	27

Die Einnahmen aus den Berufsfischerpatenten der drei Seen betragen 15 866 Franken (16 052 Fr.).

2.3.6 *Köderfischfangbewilligungen*

Es wurden 865 (886) Köderfischfangbewilligungen erteilt. Die Gebühren betragen 17 300 Franken (17 700 Fr.).

2.3.7 *Laichfischfangbewilligungen*

Insgesamt wurden 73 (75) Laichfischfangbewilligungen abgegeben. Die Gebühren betragen 2945 Franken (3035 Fr.).

2.3.8 *Fischereipolizei*

Neben den Organen der Kantonspolizei übte folgendes Personal die Fischereiaufsicht aus:

15	(15)	vollamtliche Fischereiaufseher
2	(2)	nebenamtliche Fischereiaufseher
111	(112)	freiwillige Fischereiaufseher
37	(37)	Wildhüter
1	(1)	Naturschutzaufseher
2	(2)	Flurpolizisten der Stadt Bern

2.3.9 *Ausbildung des Personals des Fischereiinspektorates, der Rekruten der Kantonspolizei und der freiwilligen Fischereiaufseher*

Das Bundesamt für Umweltschutz führte in Triesenberg (FL) einen zweitägigen Ausbildungskurs für Fischereiverwalter durch. Aus dem Kanton Bern nahmen teil: Dr. W. Meier (Untersuchungsstelle für Fischkrankheiten), Dr. P. Friedli, Dr. J. von Orelli und Ch. Küng. Der Kurs war u.a. folgenden Themen gewidmet: Fischerei im Fürstentum Liechtenstein, neue Bewirtschaftungsgrundsätze, Populationsdynamik beim Egli, Wasserstandsschwankungen, Güllenabschwemmung in Gewässern, Fischmarkierung.

Die staatlichen Fischereiaufseher wurden in verwaltungsinternen Kursen in folgenden Bereichen instruiert: Egli in Thuner- und Bielersee, Markier- und Besatzwertversuche in der Gürbe, Biologie der Nase, Modellversuche beim Stauwehr Niederried, BKW-Museum Mühleberg. Die Leiter der staatlichen Fischzuchtanstalten und die Fischereiaufseher der drei grossen Berner Seen wurden in einem inspektoratsinternen Kurs über Plankton in Seen und über Nährtiere der Fliessgewässer instruiert. Die Leiter der staatlichen Fischzuchtanstalten wurden zudem auf einer zweitägigen Weiterbildungsreise in deutsche Krebs- und Fischzuchten über die Produktionsmöglichkeiten bestandesbedrohter Fischarten weitergebildet.

2.3.5 *Permis pour pêcheurs professionnels*

Les permis suivants pour pêcheurs professionnels ont été délivrés:

	1989	1988	1987
Lac de Brienz	5	5	5
Lac de Thoune	10	10	10
Lac de Biemme	12	12	12
Total	27	27	27

Les recettes provenant des permis délivrés aux pêcheurs professionnels des trois lacs se sont montées à 15 866 francs (16 052 fr.).

2.3.6 *Autorisations pour la capture de poissons amorces*

865 (886) autorisations pour la capture de poissons amorces ont été délivrées. Les émoluments se montèrent à 17 300 francs (17 700 fr.).

2.3.7 *Autorisations pour la capture de poissons géniteurs*

Au total, 73 (75) autorisations pour la capture de poissons géniteurs ont été octroyées. Les émoluments s'élevèrent à 2945 francs (3035 fr.).

2.3.8 *Police de la pêche*

Outre les organes de la police cantonale, le personnel mentionné ci-après a assuré la surveillance de la pêche:

15	(15)	gardes-pêche à plein temps
2	(2)	gardes-pêche à titre accessoire
111	(112)	surveillants volontaires de la pêche
37	(37)	gardes-faune
1	(1)	surveillant au service de la protection de la nature
2	(2)	agents de la police champêtre de la Ville de Berne

2.3.9 *Formation du personnel de l'Inspection de la pêche, des recrues de la police cantonale et des surveillants volontaires de la pêche*

L'Office fédéral de la protection de l'environnement a organisé à Triesenberg (FL) un cours de deux jours destiné aux inspecteurs de la pêche, cours auquel ont participé M. W. Meier du Laboratoire fédéral de recherche sur les maladies des poissons et MM. P. Friedli, J. von Orelli et Ch. Küng de l'Inspection de la pêche. Le cours a porté entre autres sur les thèmes suivants: pêche dans la Principauté du Liechtenstein, nouveaux principes d'exploitation, dynamique des populations de perches, variations du niveau d'eau, eaux polluées par le purin et marquage des poissons.

Dans le cadre de cours internes, les gardes-pêche cantonaux ont été instruits sur les thèmes suivants: les perches dans les lacs de Thoune et de Biemme, essais quant au marquage et à la valeur effective des poissons de repeuplement dans la Gürbe, biologie des nases, VAW-Modell près du barrage de Niederried, musée des FMB à Mühleberg. Dans le cadre d'un cours interne, organisé par l'Inspection de la pêche, les chefs des établissements piscicoles cantonaux et les gardes-pêche des trois grands lacs du canton ont été renseignés sur le plancton dans les lacs et les organismes servant de pâture dans les cours d'eau. En outre, les chefs des établissements piscicoles

Für die freiwilligen Fischereiaufseher wurden verschiedene eintägige Kurse in Interlaken, Spiez, Bern, Burgdorf, Biel-Lattringen und Bévillard abgehalten, und die Rekruten der Kantonspolizei wurden in einem mehrstündigen Kurs in die Aufgaben der Fischereipolizei eingeführt.

2.3.10 Uferbegehungsrecht der Fischer

Die Forstdirektion hatte sich mit keinem (3) Fall baulicher Veränderungen, Umzäunungen oder Erlass von Zutrittsverboten an öffentlichen Fischgewässern zu befassen.

2.3.11 Fischerei- und Gewässerverschmutzungsdelikte

Dem Fischereinspektorat wurden gestützt auf die Meldevorschriften 66 (61) Delikte mit einer Bussensumme von 7190 Franken (8878 Fr.) gemeldet.

2.3.12 Technische Eingriffe in Gewässer

Die Zahl der technischen Eingriffe in den Gewässerhaushalt ist erstmals seit vielen Jahren zurückgegangen. Im Berichtsjahr wurden 390 (494) Gesuche um Bewilligungen für die Durchführung von Meliorationen, Verbauungen, Gewässerkorrekturen und Wasserbauten verschiedener Art eingereicht. Es wurden ausserdem 36 (28) Gesuche um Kiesentnahmen, 23 (16) Gesuche für Unterhaltsarbeiten und maschinelle Reinigung von Bachbetten sowie 67 (35) Gesuche um Errichtung von Wasserkraftanlagen und um Wasserentnahmen für Bewässerungen, Kühlzwecke und Wärmepumpen behandelt.

2.3.13 Gewässerverunreinigungen und Fischsterben

Gegenüber den Vorjahren ist die Zahl der gemeldeten Fischsterben stark angestiegen. Erneut war das unsorgfältige Ausbringen von Jauche wichtigste Ursache bei Fischsterben. Die Zunahme der Vergiftungen infolge unsachgemässer Verwendung von Insektiziden und Herbiziden zeigt deutlich, wie wichtig der straffe Vollzug der Stoffverordnung ist.

Ursache des Fischsterbens	Anzahl der Fälle		
	1989	1988	1987
Jauche	11	2	4
Gewerbliche und industrielle Abwasser	1	1	3
Abwasser aus Gemeindekanalisationen und ARA	2	2	2
Desinfektionsmittel	1	5	2
Schädlings- und Unkrautvertilgungsmittel	6	1	1
Zement- und Schlammwasser	3	1	–
Siloabwasser	1	–	–
Sauerstoffmangel	2	–	–
Öl, Benzin, Teer	1	1	–
Andere Ursachen	1	2	1
Ursachen unbekannt	11	3	3
Total	40	18	16

cantonaux ont suivi un cours de perfectionnement de deux jours dans des élevages de poissons et d'écrevisses d'Allemagne pour étudier les possibilités d'élever des espèces menacées.

Les différents cours d'un jour destinés aux surveillants volontaires de la pêche ont eu lieu à Interlaken, Spiez, Berne, Berthoud, Bienne-Lattringen et Bévillard; les recrues de la police cantonale ont été initiées lors d'un cours d'introduction d'une durée de plusieurs heures aux tâches de la police de la pêche.

2.3.10 Droit de passage sur les rives

La Direction des forêts n'a traité aucune (3) requête pour les modifications de construction, le placement de clôtures ou l'adoption d'interdictions d'accès aux eaux piscicoles publiques.

2.3.11 Délits de pêche et de pollution des eaux

Conformément aux prescriptions relatives aux déclarations obligatoires, 66 (61) délits ont été annoncés à l'Inspection de la pêche. Le montant des amendes infligées s'est élevé à un total de 7190 francs (8878 fr.).

2.3.12 Interventions techniques dans les eaux

Pour la première fois, le nombre des interventions techniques dans le régime des eaux fut inférieur à celui enregistré au cours des dernières années. En 1989, 390 (494) demandes ont été présentées afin d'obtenir l'autorisation de procéder à des améliorations foncières, à des constructions et des corrections hydrauliques, et à divers endiguements. 36 (28) demandes concernant l'extraction de gravier, 23 (16) concernant les travaux d'entretien et de nettoyage mécanique des lits des ruisseaux, ainsi que 67 (35) demandes concernant la construction d'usines électriques et en vue d'obtenir une autorisation de prélèvement d'eau pour irrigations, réfrigérations et pompes à chaleur ont été traitées.

2.3.13 Pollution des eaux et empoisonnements de poissons

Le nombre des empoisonnements de poissons a fortement augmenté par rapport aux années précédentes. A nouveau, il faut relever le grand nombre d'empoisonnements dus au déversement négligent de purin. L'accroissement des dommages causés par l'utilisation incorrecte d'insecticides et de produits herbicides démontre clairement, combien il est important d'appliquer rigoureusement l'ordonnance sur les substances.

Causes	Nombre de cas		
	1989	1988	1987
Purin	11	2	4
Déversement d'eaux usées provenant d'entreprises industrielles et artisanales	1	1	3
Déversement d'eaux usées provenant de canalisations communales et de la STEP	2	2	2
Produits désinfectants	1	5	2
Insecticides et herbicides	6	1	1
Eau polluée par le ciment et la boue	3	1	–
Écoulement provenant de silos	1	–	–
Manque d'oxygène	2	–	–
Mazout, essence, goudron	1	1	–
Autres causes	1	2	1
Causes inconnues	11	3	3
Total	40	18	16

In vier (2) Fällen mit ermittelter Schadenursache konnte der Urheber nicht gefunden werden.

Die im Berichtsjahr bezogenen Schadenersatzleistungen für Fischvergiftungen und sonstige Beeinträchtigungen staatlicher Fischgewässer betragen 9447 Franken (7595 Fr.).

2.3.14 Staatliche Fischzuchtanlagen

In Faulensee konnte im Berichtsjahr der Rutschhang hinter der Fischzuchtanstalt saniert werden. Die Bruthalle der Fischzuchtanstalt Reutigen wurde isoliert und eine Wärmepumpe installiert. Der Umbau der Fischzuchtanstalt Ligerz soll im Winter 1989/90 beginnen. Als neuer Leiter der Fischzuchtanstalt Ligerz wurde per 1. Januar 1990 Fischereiaufseher R. Schneider bestimmt.

In den staatlichen Fischzuchtanlagen wurden folgende Besatzfische produziert:

2.3.14.1 Brutanstalten

Die Brutfischproduktion in staatlichen Fischzuchtanlagen betrug insgesamt 66 517 485 (69 070 350) Stück.

2.3.14.2 Aufzuchtanlagen

Die Produktion von Besatzfischen (Vorsommerlinge, Sommerlinge, Jährlinge und mehrjährige Fische) in staatlichen Aufzuchtanlagen und Aufzuchtböden betrug insgesamt 2 704 866 (2 798 148) Stück.

2.3.15 Einsätze von Besatzfischen

In die bernischen Fischgewässer wurden insgesamt 65 081 135 (66 394 800) Brütlinge, 199 060 (185 030) Vorsommerlinge, 793 139 (1142 777) Sommerlinge und 434 459 (411 833) ein- und mehrjährige Besatzfische eingesetzt.

2.3.16 Subventionen

An Fischereivereine und Private wurden als Subventionen für die 1989 eingesetzten Besatzfische vom Kanton 90 460 Franken (104 866 Fr.) ausbezahlt. Vom Bund erhielten Fischereivereine und Private für die 1988 in staatliche und private Fischgewässer eingesetzten Fische 23 859 Franken (22 257 Fr.). Für die 1988 von ihm eingesetzten Besatzfische bezog das Fischereinspektorat eine Bundessubvention von 49 721 Franken (47 396 Fr.). Dem kantonalen Fischereiverband wurde für seine Bestrebungen zur Förderung der Fischerei ein Staatsbeitrag von 48 000 Franken (48 000 Fr.) und an die Ausstellung an der BEA zum 100-Jahr-Jubiläum 25 000 Franken ausgerichtet.

Dans quatre (2) cas où la cause du dommage a pu être déterminée, il n'a pas été possible d'identifier l'auteur.

Les indemnités touchées en 1989 pour les empoisonnements et autres dommages causés aux eaux piscicoles de l'Etat se sont élevées en tout à 9447 francs (7595 fr.).

2.3.14 Etablissements piscicoles de l'Etat

A Faulensee, des travaux d'assainissement ont été effectués pour remédier au glissement de terrain qui s'est produit derrière l'établissement piscicole. A Reutigen, la halle des installations d'incubation a été munie d'une protection isolante et dotée d'une pompe à chaleur. Dans l'établissement de pisciculture de Gléresse, il est prévu d'entreprendre des travaux de transformation au cours de l'hiver 1989/90. Avec effet au 1^{er} janvier 1990, le garde-pêche R. Schneider a été nommé en qualité de nouveau chef de l'établissement piscicole de Gléresse.

Voici les rendements en poissons de repeuplement obtenus dans les établissements de pisciculture de l'Etat:

2.3.14.1 Installations d'incubation

Le total de la production d'alevins dans les établissements d'incubation piscicoles de l'Etat s'élève à 66 517 485 (69 070 350) pièces.

2.3.14.2 Installations d'élevage

Les rendements de poissons de repeuplement (préestivaux, estivaux, poissons d'une année et plus d'une année) provenant des installations d'élevage de l'Etat et des ruisseaux d'élevage se montent au total à 2 704 866 (2 798 148) pièces.

2.3.15 Immersions de poissons de repeuplement

Au cours de l'exercice 65 081 135 (66 394 800) alevins, 199 060 (185 030) préestivaux, 793 139 (1142 777) estivaux et 434 459 (411 833) poissons de repeuplement d'une année et plus ont été mis à l'eau dans les eaux bernoises ouvertes à la pêche.

2.3.16 Subventions

Pour les poissons de repeuplement mis à l'eau au cours de l'année 1989 des sociétés de pêcheurs et des privés ont reçu des subventions cantonales de 90 460 francs (104 866 fr.). Les subventions fédérales accordées aux sociétés de pêcheurs et aux particuliers pour les immersions de poissons de repeuplement dans les eaux publiques et privées au cours de l'année 1988 s'élèvent à 23 859 francs (22 257 fr.).

La subvention fédérale pour la mise à l'eau de jeunes poissons par l'Inspection de la pêche au cours de l'année 1988 s'élève à 49 721 francs (47 396 fr.). Une subvention de 48 000 francs (48 000 fr.) a été allouée à la Fédération cantonale bernoise de la pêche pour les efforts qu'elle déploie dans l'encouragement de la pêche et un montant de 25 000 francs a été versé à la BEA à l'occasion du centenaire.

2.3.17 Erträge der Berufsfischerei

2.3.17.1 Brienersee

Die Felchenerträge der Berufsfischer lagen zu Beginn der Fangsaison (Januar–März) über dem Zehnjahresmittel. Während der Hauptfangzeit (Frühjahr–Herbst) gingen die Erträge aber im Vergleich zu den Vorjahren deutlich zurück.

2.3.17.2 Thunersee

Die Felchenerträge lagen mit Ausnahme der Monate Juli bis September unter den Werten des Vorjahres. Insgesamt wurden aber ziemlich genau gleich hohe Felchenerträge erzielt wie im Vorjahr. Wegen der schlechten Felchenerträge wurde wiederum vermehrt auf Seesaiblinge gefischt, wobei vor allem im Sommer gute Erträge erzielt wurden.

2.3.17.3 Bielersee

Die Erträge am Bielersee fielen erneut ausgezeichnet aus. Bei den Felchen konnten die Berufsfischer über das ganze Jahr verteilt schöne Fänge verzeichnen. Ausserordentlich gute Eglifänge während des ganzen Jahres, gute Hechterträge sowie eine erfreuliche Nutzung der Weissfischbestände rundeten das positive Bild des Fangjahres 1989 ab.

2.3.17.4 In den drei Seen wurden folgende Erträge erzielt

	1989		1988	
	Ertrag in kg Total	je ha	Ertrag in kg Total	je ha
Brienersee	23 611	8,1	38 877	13,4
Thunersee	30 247	6,3	32 803	6,9
Bielersee	145 834	35,7	149 783	36,7
Gesamtertrag der Berufsfischerei	199 692	16,9	221 463	19,0

Die verschiedenen Fische waren am Gesamtertrag wie folgt beteiligt:

Art	Brienersee		Thunersee		Bielersee	
	kg	%	kg	%	kg	%
Felchen	23 017	97,5	24 689	81,6	93 380	64,0
Seeforelle	53	0,2	240	0,8	83	0,1
Seesaibling	119	0,5	4 287	14,2	5	–
Hecht	38	0,2	292	1,0	3 141	2,1
Barsch	40	0,2	382	1,3	15 712	10,8
Rotaugen	57	0,2	9	–	29 493	20,2
Brachsen	1	–	–	–	2 855	2
Übrige Arten	286	1,2	348	1,1	1 165	0,8

2.4 Jagd

2.4.1 Jagdordnung

Wichtigste Änderungen gegenüber dem Vorjahr:

– Auf der Gamsjagd betrug die Freigabe drei Gamsen (Gamsbock, Gamsgeiss und Gamsjährling). In Anpassung der letztjährigen Abschussregelung durfte der Jäger nach dem Erlegen des Bockes, einer zweiten Gamsgeiss oder eines

2.3.17 Rendements de la pêche professionnelle

2.3.17.1 Lac de Brienz

Au début de la période de capture (de janvier à mars), le rendement en corégones était supérieur à la moyenne obtenue au cours des dix années passées. Par la suite, les prises réalisées au printemps et en automne étaient, par contre, nettement inférieures par rapport aux années précédentes.

2.3.17.2 Lac de Thoune

A l'exception des mois de juillet à septembre, le rendement en corégones fut inférieur à celui enregistré l'année passée. Dans l'ensemble, le nombre de captures est cependant resté pratiquement le même que durant l'exercice précédent. Au cause de cette baisse des rendements, les pêcheurs professionnels ont à nouveau davantage pêché l'omble chevalier et ont obtenu, surtout durant l'été, un bon résultat.

2.3.17.3 Lac de Biemme

Le rendement dans le lac de Biemme peut à nouveau être qualifié d'excellent. En ce qui concerne les corégones, les pêcheurs professionnels ont réalisé de belles prises durant toute l'année. Après les excellentes captures de perches et les bonnes prises en ce qui concerne les brochets et les poissons blancs, l'année 1989 s'est terminée sur des résultats positifs.

2.3.17.4 Les résultats de capture suivants ont été obtenus dans les trois lacs

	1989		1988	
	Rendement en kg Total	par ha	Rendement en kg Total	par ha
Lac de Brienz	23 611	8,1	38 877	13,4
Lac de Thoune	30 247	6,3	32 803	6,9
Lac de Biemme	145 834	35,7	149 783	36,7
Rendement total de la pêche professionnelle	199 692	16,9	221 463	19,0

Les différentes espèces de poissons représentaient les pourcentages suivants du rendement total:

Espèce	Lac de Brienz		Lac de Thoune		Lac de Biemme	
	kg	%	kg	%	kg	%
Corégones	23 017	97,5	24 689	81,6	93 380	64,0
Truite de lac	53	0,2	240	0,8	83	0,1
Omble chevalier	119	0,5	4 287	14,2	5	–
Brochet	38	0,2	292	1,0	3 141	2,1
Perche	40	0,2	382	1,3	15 712	10,8
Vengeron	57	0,2	9	–	29 493	20,2
Brème	1	–	–	–	2 855	2,0
Autres espèces	286	1,2	348	1,1	1 165	0,8

2.4 Chasse

2.4.1 Ordonnance de chasse

Modifications les plus importantes par rapport à l'exercice précédent:

– En ce qui concerne la chasse au chamois, le nombre de tirs autorisés s'élevait à trois bêtes (chamois mâle, chamois femelle, chamois d'une année). Selon la pratique en applica-

- zweiten männlichen Jährlings die weitere Jagd auf Gemswild nicht mehr ausüben.
- Beim Rehwild wurde die Freigabebzahl in den Jagdkreisen Mittelland und Oberland auf drei Tiere pro Jäger heraufgesetzt.
 - Auf Wunsch der Gerichtsbehörden und der Jägerschaft wurden die Vorschriften über die Behandlung von Fehlabschüssen überarbeitet und neu formuliert.
 - Im Hinblick auf die maschinelle Ausfertigung der Jagdpatente musste das Anmeldeverfahren geringfügig angepasst werden.

2.4.2 Jagdpatente

Die Zahl der gelösten Jagdpatente ist gegenüber dem Vorjahr um 3,5 Prozent (–1,3%) angestiegen.

Herbstjagd

Patentart	Jagdkreis Oberland	Jagdkreis Mittelland	Jagdkreis Berner Jura	Ganzer Kanton	Total Patente
Gemsjagd (Patent I)				1541	1541
Übrige Herbstjagd (Patent II)	7	472	45	241	765
Übrige Herbstjagd, ohne Septemberjagd (Patent III)	635	796	142	535	2108
					4414

In diesen Zahlen sind die Patente für Bewerber mit Wohnsitz ausserhalb des Kantons Bern inbegriffen. 1989 waren es deren 250 (182).

Winterjagd

Art der Bewilligung	Jagdkreis Oberland	Jagdkreis Mittelland	Jagdkreis Berner Jura	Ganzer Kanton	Total Bewilligungen
Haarraubwild (Bewilligung IV)	560	598	168	1337	2663
Schwimmvögel (Bewilligung V)	9	138	3	119	269
	569	736	171	1456	2932

2.4.3 Eignungsprüfung für Jäger 1989

Übersicht über die theoretischen Prüfungen

	Kandidaten		
	Jagdkreis Mittelland und Oberland ¹	Jagdkreis Berner Jura	Ganzer Kanton
Prüfung bestanden	84	6	90
Prüfung nicht bestanden	18	–	18
Abmeldungen	6	–	6
Fehlender Hegeachweis	12	–	12
Der Prüfung ferngeblieben	1	–	1
Total Anmeldungen	121	6	127

¹ inkl. deutschsprachige Kandidaten mit Wohnsitz im Berner Jura

- tion l'année passée, le chasseur n'est pas autorisé à tirer un chamois après le tir du chamois mâle, d'une deuxième femelle ou d'un deuxième mâle d'une année.
- Dans les arrondissements du Mittelland et de l'Oberland, le nombre de tirs autorisés a été augmenté à trois chevreuils par chasseur.
 - A la demande des autorités judiciaires et des chasseurs, les prescriptions concernant la procédure lors d'erreurs de tir ont été réétudiées et reformulées.
 - Vu la rédaction automatique des patentes de chasse, la procédure de demande a dû être légèrement adaptée.

2.4.2 Patentes de chasse

Le nombre des patentes de chasse a augmenté de 3,5 pour cent (–1,3%) par rapport à l'année précédente.

Chasse d'automne

Genre de patente	Arrondissements Oberland	Mittelland	Jura bernois	Total canton	Total patentes
Chamois (pat. I)				1541	1541
Reste de la chasse d'automne (pat. II)	7	472	45	241	765
Reste de la chasse d'automne, sans la chasse de septembre (pat. III)	635	796	142	535	2108
					4414

Dans ces chiffres sont compris les permis délivrés aux personnes domiciliées hors du canton de Berne. En 1989 il y en a eu 250 (182).

Chasse d'hiver

Genre d'autorisation	Arrondissements Oberland	Mittelland	Jura bernois	Total canton	Total autorisations
Carnassiers (autorisation IV)	560	598	168	1337	2663
Palmipèdes (autorisation V)	9	138	3	119	269
	569	736	171	1456	2932

2.4.3 Examens d'aptitude pour chasseurs 1989

Participation aux examens théoriques

	Candidats		
	Arrondissements Mittelland et Oberland ¹	Arrondissement Jura bernois	Tout le canton
Ayant réussi	84	6	90
Ayant échoué	18	–	18
S'étant désistés	6	–	6
Non admis à l'examen	12	–	12
Pas présents à l'examen	1	–	1
Total candidats inscrits	121	6	127

¹ Y compris les candidats de langue allemande domiciliés dans le Jura bernois

Übersicht über die praktischen Prüfungen

	Kandidaten		
	Jagdkreis Mittelland und Oberland	Jagdkreis Berner Jura	Ganzer Kanton
Prüfung bestanden	83	5	88
Prüfung nicht bestanden	24	2	26
Abmeldungen	4	–	4
Fehlender Hegegenachweis	12	–	12
Total Anmeldungen	123	7	130

2.4.4 Wildhut

Neben den Organen der Kantonspolizei übte folgendes Aufsichtspersonal die Wildhut aus:

- 36 (36) vollamtliche Wildhüter
- 3 (3) hauptamtliche Wildhüter
- 2 (2) Beamte der Flurpolizei in der Gemeinde Bern
- 156 (162) Jagdaufseher

Nach zweijähriger Ausbildungszeit hat ein Wildhüteraspirant das Abschlussexamen mit Erfolg bestanden. Er hat sich über sein Wissen in den Fächern Jagdrecht, Jagdausübung, Wafenkunde, Wild- und Vogelkunde, Naturschutz, Wildschaden und Öffentlichkeitsarbeit ausweisen müssen.

An der Försterschule in Lyss wurde zum zweitenmal ein interkantonaler Grundkurs für Wildhüter durchgeführt, an dem sich u.a. zwei Wildhüteraspiranten aus dem Kanton das Rüstzeug für ihre berufliche Laufbahn holten.

Die bernischen Wildhüter hatten im Juli auf der Schynigen Platte Gelegenheit, ihre botanischen Kenntnisse aufzufrischen und zu vertiefen, und für die freiwilligen Jagdaufseher fand im Tierspital Bern ein Fortbildungskurs in den Fächern Wildbestandesaufnahmen, Wildkontrolle sowie Wildverwertung und Wildbretbehandlung statt.

2.4.5 Jagddelikte

Im Berichtsjahr sind 146 (168) Anzeigen eingereicht worden. Es wurden 129 (136) Jagddelikte mit einer Bussensumme von 26 148 (18 180) Franken beurteilt.

Als Wertersatz für widerrechtlich erlegtes Wild sind 26 464 (30 096) Franken bezahlt worden.

2.4.6 Wildschaden

Die Wertansätze für die Abschätzung und Vergütung von Wildschäden stammen von der Schweizerischen Hagel-Versicherungsgesellschaft in Zürich sowie von andern einschlägigen Fachorganisationen.

Von 1154 (1077) eingereichten Schadenersatzgesuchen wurden 1125 (1041) berücksichtigt, was nach den amtlichen Schätzungen einen Betrag von 120 464 (128 865) Franken ergab. In diesen Zahlen sind die durch Wildschweine und Dachse verursachten Schäden von 31 159 (34 328) Franken enthalten. An die Schäden in den eidgenössischen Bannbezirken von 8031 (10 753) Franken leistete der Bund einen Beitrag von 50 Prozent. Im Bestreben, Wildschäden in erster Linie zu verhüten, übernimmt nach den gesetzlichen Bestimmungen der Staat die Materialkosten für bestimmte Massnahmen zur Schadenabwehr. Da viele Landwirte die Zeit für den Schutz ihrer forst- und landwirtschaftlichen Kulturen heute nicht mehr aufbringen können, wird diese Tätigkeit seit etlichen Jahren durch die

Participation aux examens pratiques

	Candidats		
	Arrondissements Mittelland et Oberland	Arrondissement Jura bernois	Tout le canton
Ayant réussi	83	5	88
Ayant échoué	24	2	26
S'étant désistés	4	–	4
Non admis à l'examen	12	–	12
Total candidats inscrits	123	7	130

2.4.4 Police de la chasse

Outre les organes de la police, le personnel suivant a assuré la surveillance de la chasse:

- 36 (36) gardes-faune à plein temps
- 3 (3) gardes-faune à titre principal
- 2 (2) agents de la police champêtre de la Ville de Berne
- 156 (162) surveillants de la chasse

Après une formation de deux ans, un aspirant garde-faune a passé avec succès l'examen final. Il a dû prouver ses connaissances en matière de: droit de la chasse, exercice de la chasse, armes de chasse, faune, protection de la nature, dommages causés par le gibier et relations publiques.

Pour la seconde fois, un cours intercantonal de base pour gardes-faune s'est tenu à l'école de gardes forestiers à Lyss. Deux aspirants gardes-faune provenant du canton de Berne ont pu acquérir les connaissances nécessaires pour exercer leur activité professionnelle.

En juillet, à la Schynige Platte, les gardes-faune bernois ont eu l'occasion de rafraîchir et d'approfondir leurs connaissances botaniques. Un cours de perfectionnement pour les surveillants volontaires de la chasse concernant les domaines du recensement et du contrôle du gibier, ainsi que l'exploitation et le traitement du gibier a eu lieu à l'Hôpital vétérinaire de Berne.

2.4.5 Délits de chasse

146 (168) plaintes ont été déposées en 1988. 129 (136) délits de chasse ont été signalés à la Direction des forêts; les amendes se sont élevées à 26 148 francs (18 180 fr.).

Pour compenser la valeur du gibier illégalement tué, un montant de 26 464 francs (30 096 fr.) a été payé.

2.4.6 Dégâts causés par le gibier

Les taux appliqués pour l'estimation et la réparation des dommages causés par le gibier sont ceux de la Société suisse d'assurance contre la grêle à Zurich et d'autres organismes spécialisés et compétents.

Sur les 1154 (1077) demandes en réparation de dommages, 1125 (1041) ont pu être prises en considération, ce qui représente d'après les estimations officielles un montant de 120 464 francs (128 865 fr.). Ce montant comprend également les indemnités versées pour les dégâts causés par les sangliers et les blaireaux, qui se sont élevés à 31 159 francs (34 328 fr.). Pour les dégâts causés dans les refuges fédéraux et se montant à 8031 francs (10 753 fr.), la Confédération a versé une contribution de 50 pour cent. En vertu des dispositions légales et afin de prévenir les dégâts causés par le gibier, l'Etat prend à sa charge les frais de matériel pour certaines mesures préventives. Etant donné que, de nos jours, beaucoup d'agriculteurs n'ont plus le temps de surveiller leurs plantes forestières et

Hegeorganisationen der bernischen Jägervereine in zahlreichen Arbeitsstunden verrichtet. Die Kosten für die Wildschadenverhütung betragen 349 413 (363 084) Franken.

2.4.7 Statistik des erlegten Wildes

2.4.7.1 Haarwild

	1989	1988/89	1988	1987/88
	Herbst-jagd	Winter-jagd	Herbst-jagd	Winter-jagd
Gemsen	3054		2885	
Rehe	7611		5259	
Rothirsche	32		36	
Wildschweine	13	18	17	5
Murmeltiere	341		419	
Hasen	1765		2231	
Füchse	1026	3258	1001	3053
Dachse	157	63	201	58
Marder	112	721	114	720
Anderes Haarwild	513	561	567	725

2.4.7.2 Flugwild

	1989	1988/89	1988	1987/88
	Herbst-jagd	Winter-jagd	Herbst-jagd	Winter-jagd
Fasanenhahn	150		137	
Wildenten	3166	2299	2775	2191
Wildtauben	608		554	
Krähen, Elstern, Häher und Kolkkraben	3264	4696	3418	5192
Anderes Flugwild	502	496	535	530

2.4.8 Wildschutzanlage

Im Berichtsjahr wurden 2786 Jagdfasane gezüchtet sowie eine grössere Anzahl Jungigel überwintert. Junge, verletzte und erschöpfte Säugetiere und Vögel konnten in der Wildschutzanlage gepflegt und zum Teil später wieder freigelassen werden.

2.4.9 Tollwut

In Zusammenarbeit mit den Bundesbehörden und der Schweizerischen Tollwutzentrale setzten die Direktion für das Gesundheitswesen, das Veterinäramt, das Polizeikommando und das Jagdinspektorat ihre Bemühungen zur Impfung der freilebenden Füchse fort. Im Frühling und Herbst legten dabei Wildhüter, Jagdaufseher, Polizeibeamte und Jäger im Berner Jura, dem Laufental und im Oberaargau gegen 12 000 Impfköder in Form von Hühnerköpfen aus.

Diese Gebiete bilden Bestandteil eines breiten Impfgürtels, der das schweizerische Mittelland und den Alpenraum gegen einen erneuten Einbruch der Tollwut aus dem stark verseuchten Nachbarland Frankreich schützen soll.

leurs cultures, cette tâche très absorbante est assumée depuis plusieurs années par des organisations au service de la protection du gibier, qui dépendent des associations bernoises des chasseurs. Les frais occasionnés par les mesures de prévention des dégâts causés par le gibier se sont élevés à 349 413 francs (363 084 fr.).

2.4.7 Statistique du gibier tiré

2.4.7.1 Gibier à poil

	1989	1988/89	1988	1987/88
	Chasse d'automne	Chasse d'hiver	Chasse d'automne	Chasse d'hiver
Chamois	3054		2885	
Chevreaux	7611		5259	
Cerfs	32		36	
Sangliers	13	18	17	5
Marmottes	341		419	
Lièvres	1765		2231	
Renards	1026	3258	1001	3053
Blaireaux	157	63	201	58
Martres	112	721	114	720
Autre gibier à poil	513	561	567	725

2.4.7.2 Gibier à plumes

	1989	1988/89	1988	1987/88
	Chasse d'automne	Chasse d'hiver	Chasse d'automne	Chasse d'hiver
Faisans mâles	150		137	
Canards sauvages	3166	2299	2775	2191
Ramiers	608		554	
Corneilles, corbeaux, Pies et geais	3264	4696	3418	5192
Autre gibier à plumes	502	496	535	530

2.4.8 Etablissement pour la protection de la faune

Pendant l'exercice écoulé, 2786 faisans ont été élevés et un nombre important de jeunes hérissons hivernés. Différents oiseaux et mammifères en bas âge, blessés ou épuisés ont été soignés à l'établissement d'élevage; certains ont pu être relâchés en bonne santé.

2.4.9 Rage

En collaboration avec les autorités fédérales et le Centre suisse de la rage, la Direction de l'hygiène publique, l'Office vétérinaire du canton de Berne, le Commandement de police et l'Inspection de la chasse ont continué les opérations de vaccination des renards sauvages. Au printemps et en automne, des gardes-faune, des surveillants de la chasse, des agents de la police cantonale et des chasseurs ont déposé environ 12 000 têtes de poules vaccinées dans tout le Jura bernois, dans le Laufonnais et dans la Haute-Argovie.

Ces régions constituent une partie de la large ceinture de vaccination qui doit protéger le Plateau suisse et les Alpes contre une nouvelle épidémie de rage provenant de la France voisine qui est fortement touchée.

2.4.10 Wildaussetzungen

Im Rahmen des neuen Konzeptes für die Fasanenhege wurden 2372 (2311) Fasane aus der Zucht der Wildschutzanlage in besonders geeigneten Gebieten des Mittellandes freigelassen. Die Hähne wurden wiederum mit einem Farbring beringt, um nähere Informationen über den Verbleib der ausgesetzten Vögel zu gewinnen.

2.4.10 Lâchers de gibier

Dans le cadre d'un nouveau concept pour la protection des faisans, 2372 (2311) faisans provenant de l'élevage de l'Établissement pour la protection de la faune à Landshut ont été lâchés dans des régions appropriées du Mittelland. Les coqs ont à nouveau été marqués à l'aide de bagues de couleur afin de recueillir des informations plus détaillées sur leur habitat.

2.4.11 Bestandeszählungen und -schätzungen der wichtigsten jagdbaren und geschützten Tiere

2.4.11 Recensement et estimation des principales espèces d'animaux pouvant être chassés et protégés

2.4.11.1 Säugetiere (Schalenwild)

2.4.11.1 Mammifères (Ongulés)

Tierart	Männlich Mâles		Weiblich Femelles		Total		Bestandesdichte auf 100 ha produktives Gebiet Densité par 100 ha de terres productives		Espèce
	1989	1988	1989	1988	1989	1988	1989	1988	
Steinwild	450	450	500	500	950	950			Bouquetins
Gemswild	5 200	5 150	7 300	7 250	12 500	12 400			Chamois
Hirschwild	85	80	85	75	170	155			Cerfs
Rehwild									Chevreaux
ganzer Kanton	7 950	7 900	9 550	9 700	17 500	17 600	3,5	3,5	tout le canton
Oberland	1 850	1 850	2 350	2 400	4 200	4 250	2,6	2,6	Oberland
Mittelland	4 650	4 650	5 500	5 700	10 150	10 350	4,6	4,7	Mittelland
Berner Jura	650	600	700	700	1 350	1 300	2,3	2,3	Jura bernois
Schwarzwild					170	135			Sangliers

2.4.11.2 Säugetiere (Haar- und Harraubwild)

2.4.11.2 Mammifères (Gibier à poil ou carnassiers)

Tierart	Jagdkreis Oberland		Jagdkreis Mittelland		Arrondissement du Jura bernois		Ganzer Kanton Tout le canton		Espèce
	1989	1988	1989	1988	1989	1988	1989	1988	
Murmeltier	5 100	5 150	100	80	50	70	5 250	5 300	Marmotte
Feldhase	2 350	2 450	4 600	5 100	700	800	7 650	8 350	Lièvre commun
Schneehase	1 750	1 800	150	150	–	–	1 900	1 950	Lièvre variable
Wildkaninchen	–	–	100	100	–	–	100	100	Lapin de garenne
Fuchs	3 800	3 500	3 350	2 750	850	700	8 000	6 950	Renard
Dachs	1 700	1 600	1 750	1 650	600	550	4 050	3 800	Blaireau
Steinmarder	2 900	2 700	3 800	3 500	600	600	7 300	6 800	Fouine
Baummarder	450	400	700	600	200	250	1 350	1 250	Martre
Luchs	13	10	–	1	2	2	15	13	Lynx

2.5 Naturschutz

2.5 Protection de la nature

2.5.1 Naturschutzkommission

2.5.1 Commission de la protection de la nature

Die Kommission trat zu drei halbtägigen Sitzungen in Bern zusammen, so am 16. Januar, 14. August und 17. Oktober. Hauptthemen bildeten die Totalrevision der Staatsverfassung, das Naturschutzleitbild sowie das Naturschutzgesetz. Ausserhalb der Plenarsitzungen hat sich ein Ausschuss zusätzlich mit den Fragen des Gesetzes befasst.

Zum Nachfolger des Ende 1988 aus Altersgründen zurückgetretenen Mitgliedes Erich Gafner, Beatenberg, wählte der Regierungsrat Hans Christ, dipl. Ing. agr., Landwirtschaftslehrer an der Bergbauerschule Hondrich.

La Commission a tenu trois séances d'une demi-journée chacune à Berne, soit les 16 janvier, 14 août et 17 octobre. La révision totale de la Constitution cantonale, le modèle de la protection de la nature ainsi que la loi sur la protection de la nature en ont représenté les thèmes principaux. En plus des séances plénières, un comité s'est chargé des questions soulevées par la loi.

Le Conseil-exécutif a nommé M. Hans Christ, ing. agr. dipl., au poste de professeur d'agriculture à l'école d'agriculture de montagne de Hondrich, comme successeur de M. Erich Gafner, Beatenberg, qui s'est retiré pour raison d'âge à la fin 1988.

2.5.2 *Naturschutzgebiete sowie geschützte botanische und geologische Objekte*2.5.2 *Réserves et objets naturels protégés de caractère botanique et géologique*

2.5.2.1 Schaffung neuer und Überarbeitung bestehender Schutzgebiete

2.5.2.1 Création de nouvelles réserves et remaniement des anciennes

Die folgende Tabelle orientiert über die drei neu geschaffenen Schutzgebiete sowie über das überarbeitete Gebiet St.-Petersinsel und Heidenweg. Nähere Angaben finden sich im alljährlich erscheinenden Bericht des Naturschutzinspektorates in den Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Bern, der allen Grossräten zugestellt wird.

Am 31. Dezember 1989 bestanden 158 Naturschutzgebiete mit einer Fläche von 357,37 km², was 5,91 Prozent der Kantonsfläche entspricht. Der Rückgang gegenüber 1988 erklärt sich durch die Entlassung von 178 ha Bielerseeefläche rund um die St.-Peters-Insel aus dem dortigen Schutzgebiet.

Le tableau suivant apporte des informations sur les trois nouvelles réserves naturelles ainsi que sur le remaniement de la zone de l'île de Saint-Pierre et du chemin des Paiens. Des renseignements plus détaillés sont contenus dans le rapport que l'Inspection de la protection de la nature publie chaque année dans les «Communications de la Société des sciences naturelles à Berne»; ce rapport est remis à chaque député.

Le 31 décembre 1989, il existait 158 réserves naturelles d'une surface totale de 357,37 km², ce qui correspond à 5,91 pour cent de la surface du canton de Berne. La diminution par rapport à 1988 s'explique par l'abandon de 178 ha de surface du lac de Bienne entourant l'île de Saint-Pierre et faisant partie de cette réserve naturelle.

Kurzbeschreibung/Bedeutung	Nummer/Datum des RRB Numéro/Date de l'ACE	Verfügung der Forstdirektion Décision de la DF	Name des Naturschutzgebietes Nom de la réserve naturelle	Gemeinde Commune	Fläche in Hektaren Superficie ha	Description/Importance
Ausgedehnte Verlandungszone am untern Thunersee, wichtiger Nistplatz für Schilfrüher.		26. 1. 1989	Seeallmend	Thun Thoune	2,52	Vaste zone alluviale en aval du lac de Thoune, importante place de nidification pour les oiseaux aquatiques.
Mosaik verschiedener Lebensräume: künstlicher Weiher, Wassergräben, Feuchtwiesen.	1219 15. 3. 1989		Rüfenachtmoos	Worb	2,65	Mosaïque de divers biotopes: étangs artificiels, fossés, prairies humides.
Bedeutendster Flachmoorkomplex des Berner Mittellandes, wertvolle Verlandungszonen, jahrhundertalte Kulturstätte, nationale Bedeutung. Bestehendes Schutzgebiet, Neufassung der Schutzbestimmungen, neue Grenzen.	3100 5. 7. 1989		St. Petersinsel und Heidenweg Ile de St-Pierre et chemin des Paiens	Erlach, Twann Cerlier, Douanne	260	Le plus important complexe marécageux du Plateau bernois, précieuses zones alluviales, lieu culturel séculaire. Importance nationale. Réserve naturelle existante, nouvelle rédaction des dispositions de protection, nouvelles limites.
Bedeutendster noch vorhandener Trockenstandort in der Region Bern, mit charakteristischen Pflanzen und Insekten.	4888 29. 11. 1989		Hoger	Bremgarten	2,85	Le plus important terrain sec existant dans la région de Berne, avec plantes et insectes caractéristiques.

2.5.2.2 Pflege und Betreuung von Naturschutzgebieten

2.5.2.2 Entretien et sauvegarde des réserves naturelles

Diesem Bereich wird nach wie vor grosse Aufmerksamkeit geschenkt. Die Witterung während der winterlichen Pflegesaison 1988/89 war allgemein günstig. Dennoch mussten Prioritäten gesetzt und nicht alles Wünschbare konnte ausgeführt werden. Unter Mitwirkung der Wildhüter, der Freiwilligen Naturschutzaufseher sowie weiterer Helfer wurde in 86 Schutzgebieten gearbeitet. Je 44 ha Trocken- und Feuchtstandorte sind gemäht worden. Seit Dezember steht ein neues, leistungsfähiges Mähfahrzeug zur Verfügung.

Une attention toujours aussi grande est accordée à ce domaine. Les conditions météorologiques pendant la saison d'hiver 1988/89 ont été généralement avantageuses. Cependant, il a fallu fixer des priorités, et tout ce qui était souhaitable n'a pas pu être effectué. Des travaux ont été entrepris dans 86 réserves naturelles en collaboration avec les gardes-faune, les surveillants volontaires au service de la protection de la nature et d'autres personnes bénévoles. 44 ha de terrains secs et 44 ha de zones humides ont été fauchés. Une nouvelle faucheuse à haut rendement est à disposition depuis décembre.

2.5.2.3 Wissenschaftliche Untersuchungen, namentlich in Naturschutzgebieten

2.5.2.3 Recherches scientifiques, notamment dans les réserves naturelles

Die Erarbeitung wissenschaftlicher Grundlagen in bestehenden und geplanten Naturschutzgebieten ist für deren Schutz und Betreuung unerlässlich. Folgende, vom Naturschutzinspektorat begleitete Arbeiten seien erwähnt:

L'élaboration de bases scientifiques dans les réserves naturelles existantes ou à créer est indispensable à leur protection et à leur entretien. Les travaux suivants méritent d'être spécialement mentionnés:

Inser Weiher Grosser Moossee	Gesamtkonzept Grundlagenbeschaffung, Vegetationskartierung
Burgäschisee und Umgebung Rüfenachtmoos Klöpflibergmoos/Lenk	Naturschutz- und Landschaftskonzept Bestandesaufnahme, Gestaltungskonzept Botanische Bestandesaufnahme, Gestaltungskonzept

Etang d'Anet Grosser Moossee	Concept général Acquisition de documentation, mise en carte de la végétation
Lac de Burgätschi et environs Marais de Rüfenacht Marais de Klöpfliberg/Lenk	Concept de protection de la nature et du site Relevé de peuplement, concept d'aménagement Relevé botanique, concept d'aménagement

2.5.2.4 Botanische Objekte

Hier sind keine Veränderungen eingetreten, es bestehen nach wie vor 84 Schutzbeschlüsse und -verfügungen.

2.5.2.5 Geologische Objekte

Auch hier sind keine Veränderungen eingetreten, es bestehen 201 Schutzbeschlüsse und -verfügungen.

2.5.3 *Begutachtungen und Mitberichte*

Das Naturschutzinspektorat hat seine Stellungnahme zu 497 (1988: 481) den Natur- und Landschaftsschutz betreffenden Vorhaben abgegeben, u.a.

- 21 (18) Meliorationen und Entwässerungen
- 41 (40) Rodungen und Aufforstungen
- 10 (8) Kraftwerkanlagen
- 38 (20) Starkstrom- und Telefonleitungen, Kabel
- 8 (9) Wasser- und Abwasserleitungen
- 91 (95) Gewässerverbauungen
- 12 (8) Seilbahnen und Skilifte
- 72 (54) Strassen, Brücken, Wege
- 4 (9) Anlagen für Boote
- 40 (35) Rohstoffgewinnung, Auffüllungen und Deponien
- 23 (35) Bauten im übrigen Gebiet
- 6 (4) Militärische Anlagen
- 17 (17) Sportanlagen, Veranstaltungen für Motorsport
- 101 (86) Detail-, Orts- und Regionalplanungen, Planungskonzepte

Zusätzlich waren 63 (84) Stellungnahmen zu Gesetzesvorlagen, parlamentarischen Vorstössen, Finanzgeschäften, Konzepten, Richtlinien und Inventaren abzugeben. Hier ist namentlich die Überprüfung der Bundesinventare über die Auen sowie die Hoch- und Übergangsmoore zu erwähnen. Die Stellungnahme ist gemeinsam mit dem Raumplanungsamt erarbeitet worden. Mehr und mehr treten die Mitberichtsgeschäfte auch in Form der Umweltverträglichkeitsprüfungen auf.

2.5.4 *Öffentlichkeitsarbeit*

Der Arbeitsüberlastung wegen konnten hier leider nur eher bescheidene Leistungen erbracht werden. Am 1. Mai fand im Rosengarten in Bern unter Beisein des Forstdirektors eine Pressekonferenz über die Bedeutung und die vorgesehenen Erhaltungsmaßnahmen der Trockenstandorte statt. Das steile Bord zum Aargauerstalden hin mit dem entsprechenden reichen Pflanzenbestand bot beste Anschauung.

Teile der 1985 für den Käfigturm aufgebauten Naturschutzausstellung sind in Innertkirchen und Langnau gezeigt worden.

Der Beratungs- und Auskunftsdienst für Gemeinden, Organisationen und Private wurde sehr rege benützt.

2.5.5 *Aufsicht*

Neben dem einzigen hauptamtlichen Naturschutzaufseher und den 40 Wildhütern übten zu Beginn des Jahres 253 Freiwillige Naturschutzaufseherinnen und -aufseher ihre Tätigkeit aus.

2.5.2.4 Objets botaniques

Aucune modification n'est à signaler, on comptait toujours 84 décisions et dispositions de mise sous protection portant sur des objets botaniques.

2.5.2.5 Objets géologiques

Il n'y a pas eu de modification. Ainsi, on comptait toujours 201 arrêtés et décisions de mise sous protection.

2.5.3 *Expertises et préavis*

L'Inspection de la protection de la nature a donné son préavis sur 497 (1988: 481) projets relatifs à la protection de la nature et des sites, entre autres:

- 21 (18) améliorations foncières et drainages
- 41 (40) défrichements et reboisements
- 10 (8) installations de forces motrices
- 38 (20) lignes à haute tension et lignes téléphoniques, câbles
- 8 (9) conduites d'eaux et d'eaux usées
- 91 (95) digues fluviales
- 12 (8) téléphériques et téléskis
- 72 (54) routes, ponts, chemins
- 4 (9) installations pour bateaux
- 40 (35) exploitations de matières premières, remblayages, décharges
- 23 (35) constructions sur le reste du territoire communal
- 6 (4) installations militaires
- 17 (17) installations et manifestations pour sports motorisés
- 101 (86) plans d'aménagement locaux et régionaux, plans de détail, projets.

En plus, 63 (84) préavis ont été donnés sur des textes législatifs, des interventions parlementaires, des affaires financières, des concepts et des directives. A ce sujet, il faut citer notamment le contrôle des inventaires fédéraux des tourbières et des marais de transition ainsi que des zones alluviales boisées. La prise de position a été élaborée en collaboration avec l'Office de l'aménagement du territoire. L'établissement des co-rapports se fait de plus en plus sous la forme d'études d'impact sur l'environnement.

2.5.4 *Relations publiques*

Du fait de l'excédent de travail, les prestations de service dans ce domaine sont restées plutôt modestes. Le 1^{er} mai, une conférence de presse s'est tenue au Rosengarten de Berne en présence du Directeur des forêts; le sujet en était l'importance des terrains secs et les mesures de sauvegarde prévues. Les talus raides de l'Aargauerstalden avec leur riche variété de plantes offraient d'excellentes possibilités d'observation.

Certaines parties du matériel de l'exposition de la protection de la nature, montée en 1985 pour la Tour des prisons de Berne, ont été montrées à Innertkirchen et à Langnau.

Le nombre de conseils et de renseignements donnés aux communes, aux organisations privées et aux particuliers en matière de protection de la nature est toujours très important.

2.5.5 *Surveillance*

En plus du seul surveillant à plein temps au service de la protection de la nature, et des 40 gardes-faune dont dispose le canton, on comptait au début de l'exercice 1989 253 surveillantes

Den 15 Neuernennungen stehen 19 Rücktritte gegenüber. Auf Jahresende betrug die Zahl somit 249. Am 22. April und 16. September traten die Obmänner zu einer Tagung in Biel zusammen. Als Hauptthema im April wurden Fragen der Besucherlenkung in Naturschutzgebieten behandelt. Die nachmittägliche Exkursion in die Naturschutzgebiete Häftli und Meienriedloch zeigten praktische Beispiele zu diesem Themenkreis. Im September wurden am Vormittag vor allem administrative Fragen behandelt. Anlässlich der Exkursion am Nachmittag ins Naturschutzgebiet Taubenlochschlucht-Bözingenberg wurden Probleme betreffend Pflegekonzept und -massnahmen in diesem Schutzgebiet besprochen.

2.5.6 Bewilligungen

Bewilligungen aller Art wurden im Berichtsjahr 336 (280) ausgestellt, so 234 (159) für das Pilzsammeln bis höchstens 10 kg pro Person und Tag sowie 31 (37) zum Graben von Enzianwurzeln im Oberland und im Berner Jura.

2.5.7 Liegenschaften

Infolge einer Neuvermarchung im Bereich des Naturschutzgebietes Jägglisglunte/Brienz, ausgelöst durch eine Flächenbereinigung in Zusammenhang mit dem Bau der Autostrasse N8, sind dem Naturschutzinspektorat ohne Kostenfolge 182 m² neu zugeteilt worden, was die Fläche des genannten Naturschutzgebietes entsprechend erhöht.

Naturschutzzeigene Flächen auf Ende 1989: 5 km² 39 ha 16 a 23 m².

3. **Parlamentarische Vorlagen und wichtige Verordnungen**

3.1 **Parlamentarische Vorlagen**

3.1.1 Der Grosse Rat bewilligte im Berichtsjahr insgesamt 19 forstliche Projekte (inkl. staatliche), welche Kantonsbeiträge von 8 713 120 Franken auslösen werden.

3.1.2 Auf den 1. Juli 1989 wurde die neue Verordnung über die Anstellungsbedingungen des Personals für die Waldpflege in Kraft gesetzt. Damit kann das Anstellungsverhältnis bei den Forstberufen an die Anstellungsbedingungen der übrigen staatlichen Angestellten angeglichen werden.

3.1.3 Auf den 1. Juli 1989 trat die am 17. Mai 1989 vom Regierungsrat verabschiedete Verordnung über Beiträge an Trockenstandorte und Feuchtgebiete (VTF) in Kraft, dies als Folge des am 9. November 1988 vom Grossen Rat geänderten Gesetzes über Bewirtschaftungsbeiträge vom 27. August 1981. So bestehen nun alle gesetzlichen Grundlagen, um den Bewirtschaftern Zusatzbeiträge auszahlen zu können.

et surveillants volontaires. 15 nominations et 19 démissions ont été enregistrées si bien qu'à la fin de l'année, on disposait de 249 personnes. Les chefs de la surveillance volontaire se sont rencontrés à Bienne les 22 avril et 16 septembre. En avril, le thème principal de la réunion traitait des questions de conduite des visites dans les réserves naturelles. L'excursion de l'après-midi dans les réserves naturelles de Häftli et de Meienriedloch a permis de montrer des exemples pratiques concernant ce domaine. En septembre, la matinée a servi à traiter surtout des problèmes administratifs. Au terme de l'excursion de l'après-midi dans la réserve naturelle des Gorges du Taubenloch/Montagne de Boujean, les problèmes concernant le concept et les mesures d'entretien dans cette réserve ont été discutés.

2.5.6 Autorisations

336 (280) autorisations de tout genre ont été accordées au cours de l'exercice écoulé, dont 234 (159) concessions pour la cueillette d'au maximum 10 kg de champignons par personne et par jour, ainsi que 31 (37) autorisations d'extraire des racines de gentiane dans l'Oberland et le Jura bernois.

2.5.7 Biens-fonds

Suite à un remaniement dans la zone de la réserve naturelle Jägglisglunte/Brienz dû à une redéfinition des surfaces en rapport avec la construction de l'autoroute N8, 182 m² ont été attribués gratuitement à l'Inspection de la protection de la nature. La réserve naturelle mentionnée voit donc sa surface s'agrandir d'autant.

Total des surfaces mises sous protection à titre de réserves naturelles à fin 1989: 5 km² 39 ha 16 a 23 m².

3. **Textes législatifs soumis au Parlement et ordonnances importantes**

3.1 **Textes législatifs**

3.1.1 Au cours de l'exercice écoulé, le Grand Conseil a approuvé 19 projets forestiers (y compris ceux de l'Etat) justifiant une contribution cantonale de 8 713 120 francs.

3.1.2 Le 1^{er} juillet 1989, la nouvelle ordonnance sur les conditions d'engagement du personnel s'occupant des soins à donner à la forêt est entrée en vigueur. Ainsi, les conditions d'engagement dans l'économie forestière ont été adaptées aux conditions en vigueur dans les autres secteurs de l'administration.

3.1.3 Le 1^{er} juillet 1989, l'ordonnance sur les contributions à l'exploitation de terrains secs adoptée le 17 mai 1989 par le Conseil-exécutif est entrée en vigueur. Elle fait suite à la loi du 27 août 1981 sur les contributions à l'exploitation du sol modifiée le 9 novembre 1988 par le Grand Conseil. Toutes les bases légales nécessaires ont donc été créées pour permettre le versement de contributions supplémentaires aux exploitants.

4. **Parlamentarische Vorstösse**4.1 **Abschreibung von Motionen und Postulaten**4.1.1 *Abschreibung erfüllter Motionen und Postulate*

Motion Schweizer, Krauchthal, (M 347/87), überwiesen am 2. Februar 1988, betreffend Besserstellung der Forstwärte.

Motion Seiler, Ringgenberg, (M 355/87), überwiesen am 8. Februar 1988, betreffend Sicherstellen der Realisierung von forstwirtschaftlichen Massnahmen.

Motion Diem, (M 357/87), überwiesen am 8. Februar 1988, betreffend Überprüfung der forstlichen Arbeitskräftepolitik. Der Vorstoss wurde in den Punkten 1, 4 und 5 als Motion, in Punkt 2 als Postulat angenommen.

Auf den 1. Juli 1989 konnte die Verordnung über die Anstellungsbedingungen des Personals für die Waldpflege sowie mehrere RRB in gleicher Sache in Kraft gesetzt werden. Die Anliegen der Motionäre sind damit, soweit es im heutigen Zeitpunkt überhaupt möglich ist, erfüllt. Eine zusätzliche Besserstellung kann allerdings erst anlässlich der Revision des kantonalen Besoldungsdekretes realisiert werden, indem bei den Klasseneinreihungen Verbesserungen erfolgen. Die Motionen können abgeschrieben werden.

Motion Schmitz, (M 362/87), überwiesen als Postulat am 4. Mai 1988, betreffend Leistungen an die Waldwirtschaft.

Gestützt auf den Bundesbeschluss vom 23. Juni 1988 über ausserordentliche Massnahmen zur Walderhaltung wurde vom Grossen Rat am 10. Mai 1989 ein Rahmenkredit von 1 Million Franken gesprochen. Weiter verabschiedete der Regierungsrat am 5. Juli 1989 einen RRB, der Beitragsleistungen gemäss dem erwähnten Bundesbeschluss vorsieht. Die Direktion hat zudem entsprechende Weisungen erlassen. Das Postulat kann abgeschrieben werden.

Motion Fluri, (M 168/88), überwiesen am 9. November 1988, betreffend Weiterbildung des Forstpersonals in Ökologie, Natur- und Landschaftsschutz.

Auf forstlicher Ebene (Oberförster, Revierförster) erfolgt die Weiterbildung im bisherigen Rahmen. Das Naturschutzinspektorat engagiert sich bei der Försterschule Lyss im Rahmen des Möglichen. Gegenwärtig wird der Einsatz der Schweizerischen Ausbildungsstätte Natur- und Umweltschutz (SANU) vorbereitet. Die Motion kann abgeschrieben werden.

Motion Renggli, (M 251/88), überwiesen als Postulat am 8. Februar 1989, betreffend Revision des Gesetzes über das Forstwesen.

Der Forderung der Postulantin wird bei der Revision des kantonalen Forstgesetzes Rechnung getragen. Das Postulat kann abgeschrieben werden.

Postulat Schmid, Frutigen, (P 435/87), überwiesen am 4. Mai 1988, betreffend Gratisabgabe von Waldpflanzen.

Anlässlich der Aktion «Bäumiger Sommer 1988», welche ausserordentlich erfolgreich verlief, konnten weit über 200 000 Pflanzen gratis abgegeben werden.

Gestützt auf den Bundesbeschluss vom 23. Juni 1988 über ausserordentliche Massnahmen zur Walderhaltung wurde vom Grossen Rat am 10. Mai 1989 ein Rahmenkredit von 1 Million Franken gesprochen. Weiter verabschiedete der Regierungsrat am 5. Juli 1989 einen RRB, der Beitragsleistungen gemäss dem erwähnten Bundesbeschluss vorsieht. Die Direktion hat zudem entsprechende Weisungen erlassen. Obwohl die Gratisabgabe von Waldpflanzen nicht möglich ist, kann den Anliegen des Postulanten weitgehend Rechnung getragen werden. Das Postulat kann abgeschrieben werden.

Motion Schmitz, (M 354/88), überwiesen als Postulat am 10. Mai 1989 betreffend «Verschwinden von Forstverwaltungen – Gesuch um Abhilfe».

Bei der Revision des kantonalen Forstgesetzes wird den Anliegen des Postulanten Rechnung getragen. Im weiteren ist fest-

4. **Interventions parlementaires**4.1 **Classement de motions et de postulats**4.1.1 *Classement de motions et de postulats réalisés*

Motion Schweizer, Krauchthal, (M 347/87), adoptée le 2 février 1988, concernant l'amélioration de la situation des forestiers-bûcherons.

Motion Seiler, Ringgenberg, (M 355/87), adoptée le 8 février 1988, concernant la garantie de l'application des mesures en matière sylvicole.

Motion Diem, (M 357/87), adoptée le 8 février 1988, concernant la revalorisation de la main-d'œuvre forestière. Les chiffres 1, 4 et 5 ont été acceptés en tant que motion, le point 2 a été adopté sous forme de postulat.

Le 1^{er} juillet 1989, la nouvelle ordonnance concernant les conditions d'engagement du personnel s'occupant des soins à donner à la forêt ainsi que plusieurs arrêtés du Conseil-exécutif traitant le même sujet, ont été mis en vigueur. Dans le cadre des possibilités actuelles, les revendications des auteurs sont donc satisfaites. Ce n'est que lors de la révision du décret concernant les traitements des membres d'autorité et du personnel de l'Etat de Berne qu'une amélioration supplémentaire des conditions d'engagement sous forme d'une meilleure classification du personnel, pourra être réalisée. Les motions peuvent être classées.

Motion Schmitz, (M 362/87), adoptée comme postulat le 4 mai 1988, concernant les subventions en faveur de l'aménagement des forêts.

Vu l'arrêté fédéral du 23 juin 1988 sur des mesures extraordinaires pour la conservation de la forêt, le Grand Conseil a promis le 10 mai 1989 un crédit-cadre d'un million de francs. En outre, le Conseil-exécutif a adopté le 5 juillet 1989 un ACE qui prévoit le versement de subventions selon l'arrêté fédéral en question. De plus, la direction a édicté les directives correspondantes. Le postulat peut être classé.

Motion Fluri, (M 168/88), adoptée le 9 novembre 1988, concernant le perfectionnement professionnel du personnel forestier en matière d'écologie ainsi que de protection de la nature et du paysage.

En ce qui concerne les ingénieurs forestiers et les forestiers de triage, le perfectionnement se poursuit dans le cadre habituel. Dans la mesure du possible, l'école de forestiers de Lyss fait appel à l'Inspection de la protection de la nature. Actuellement, la collaboration avec le Centre suisse de formation pour la protection de la nature et de l'environnement (SANU) est en voie de préparation. La motion peut être classée.

Motion Renggli, (M 251/88), adoptée comme postulat le 8 février 1989, concernant la révision de la loi sur les forêts.

La revendication de la motionnaire sera satisfaite lors de la révision de la législation cantonale forestière. Le postulat peut être classé.

Postulat Schmid, Frutigen (P 435/87), adopté le 4 mai 1988, concernant la distribution gratuite de plants forestiers.

Lors de la campagne «Pour chaque hôte un nouvel arbre» menée avec succès, plus de 200 000 plants ont été distribués gratuitement.

Vu l'arrêté fédéral du 23 juin 1988 sur des mesures extraordinaires pour la conservation de la forêt, le Grand Conseil a accordé le 10 mai 1989 un crédit-cadre d'un million de francs. Le 5 juillet 1989, le Conseil-exécutif a en outre adopté un arrêté qui prévoit le versement de subventions selon l'arrêté fédéral précité. De plus, la direction a édicté des directives correspondantes. Bien que la remise de plants forestiers à titre gracieux ne soit pas envisageable, les revendications de l'auteur du postulat sont, pour l'essentiel, satisfaites. Le postulat peut être classé.

Motion Schmitz, (M 354/88), adoptée comme postulat le

zuhalten, dass bei der Forstverwaltung Bipperamt die Revierorganisation überprüft wurde. Neu bestehen nur noch zwei Forstreviere (bisher vier) mit zwei hauptamtlichen Revierförstern.

4.1.2 *Ausserordentliche Abschreibung*

Keine.

4.2 **Vollzug überwiesener Motionen und Postulate**

4.2.1 *Motionen und Postulate, deren Zweijahresfrist noch nicht abgelaufen ist*

Motion Seiler (M 034/88), überwiesen am 31. August 1988, betreffend «Besserer Schutz des Moossees und anderer Naturschutzgebiete». Punkt 1 wurde als Motion, Punkte 2 und 3 als Postulat angenommen.

Das Projekt für die Revision des Schutzgebietes «Grosser Moossee» ist in Arbeit. Es muss festgestellt werden, dass bei diesen Revisionsarbeiten grosse Widerstände aufgetaucht sind.

Motion Schürch, (M 064/88), überwiesen am 31. August 1988, betreffend «Tropenholz-Importe der Schweizerischen Bundesbahnen aus Malaysia für Bahnschwellen».

Der Regierungsrat wird beim Bundesrat vorstellig werden, um in dieser Angelegenheit eine konkrete Antwort zu erhalten.

Motion Schneider, Langnau, (M170/88), überwiesen am 9. November 1988, betreffend «Umfassendere und naturgerechtere Waldpflege». Punkt 1 als Motion, Punkt 3 als Postulat angenommen, Punkt 2 als Motion angenommen und gleichzeitig als abgeschrieben erklärt.

Punkt 1 (Bewirtschaftungs- und Pflegekonzept, Naturschutzinventar) wird von der Forsteinrichtungskommission bei den Arbeiten für die forstliche Planung 2000 miteinbezogen. Punkt 3 (Entschädigungsfrage für naturgerechte Pflegeleistungen) wird anlässlich der Revision der kantonalen Forstgesetzgebung zu behandeln sein.

Motion Weiss, (M 204/88), überwiesen am 9. November 1988, betreffend Wald- und Naturschutzinventar. Punkte 2 und 5 als Motion, Punkte 1 und 6 als Postulat angenommen. Punkt 4 als Motion angenommen und gleichzeitig als abgeschrieben erklärt.

Zur Grundlagenbeschaffung für Wald- und Naturschutzinventare hat die Direktion dem Grossen Rat das Projekt «Erstellen von Vegetationsschlüsseln im Kanton Bern» vorgelegt. Erst mit Hilfe der Standorterfassung können schützenswerte Waldgesellschaften ausgeschieden werden. Hochmoorinventare (auch im Wald) und Aueninventare liegen heute vor. Weitere Inventare können erst zusammen mit der Standortkartierung vorgelegt werden.

Bezüglich Behandlung der Waldsäume und Waldränder wurde im Berichtsjahr von der Landwirtschaftsdirektion ein Kurs «ökologische Landschaftsgestaltung», an welchem mehrere Forstingenieure sowie Mitarbeiter des Naturschutzinspektorates beteiligt waren, durchgeführt. Eine Wiederholung dieses

10 mai 1989, concernant la «Disparition des administrations forestières – appel au secours».

Les propositions de l'auteur du postulat seront traitées au cours de la révision de la législation cantonale forestière. En ce qui concerne l'administration forestière du Bipperamt, il faut souligner que l'organisation de cette exploitation a d'ores et déjà été révisée et que les quatre anciens triages ont été ramenés à deux, avec deux forestiers diplômés, occupés à plein temps.

4.1.2 *Classement extraordinaire*

Aucun.

4.2 **Réalisation de motions et de postulats**

4.2.1 *Motions et postulats dont le délai de réalisation de deux ans n'a pas expiré*

Motion Seiler, (M 034/88), adoptée le 31 août 1988, concernant «une meilleure protection du Moossee». Le chiffre 1 a été accepté en tant que motion. Les chiffres 2 et 3 ont été adoptés sous forme de postulat.

Les travaux du projet visant à une révision des dispositions de protection «Grosser Moossee» sont en cours. A noter que ces travaux de révision s'avèrent difficiles en raison de nombreuses contestations.

Motion Schürch, (M 064/88), adoptée le 31 août 1988, concernant «Chemins de fer fédéraux: du bois tropical pour les traverses».

Le Conseil-exécutif a l'intention d'intervenir auprès du Conseil fédéral pour demander une réponse concrète à ce propos.

Motion Schneider, Langnau, (M 170/88), adoptée le 9 novembre 1988 «Pour des soins aux forêts plus étendus et plus conformes à la nature». Le chiffre 1 a été accepté en tant que motion et le point 3 a été adopté sous forme de postulat. En ce qui concerne le chiffre 2, il a été accepté en tant que motion et classé.

Quant au point 1 (concept en matière d'exploitation et de soins, ainsi que l'inventaire de protection de la nature), la commission pour l'aménagement des forêts a été chargée d'en tenir compte dans la planification forestière 2000. En ce qui concerne le chiffre 3 (questions relatives aux indemnités pour des prestations en matière de soins forestiers conformes à la nature), il sera traité au cours de la révision de la législation cantonale forestière.

Motion Weiss, (M 204/88), adoptée le 9 novembre 1988, au sujet d'un inventaire concernant les forêts et la protection de la nature. Les points 2 et 5 ont été acceptés en tant que motion et les chiffres 1 et 6 adoptés sous forme de postulat. Le chiffre 4 est accepté en tant que motion et classé.

Afin de réunir les pièces nécessaires à l'établissement d'un inventaire concernant les forêts et la protection de la nature, la direction a soumis au Grand Conseil le projet «Etablissement de clefs pour la détermination de la végétation dans le canton de Berne». Ce n'est qu'à l'aide de cet inventaire que les associations forestières dignes de protection peuvent être définies. Quant aux inventaires de tourbières (aussi en forêt) et de forêts riveraines, ils sont maintenant disponibles. D'autres inventaires pourront être présentés lorsque la carte des surfaces respectives aura été dressée.

Kurses ist im Jahre 1990 vorgesehen. Zudem erfolgen diesbezüglich im Jahre 1990 interne Weiterbildungskurse. Im weiteren hat die Direktion in bezug auf die gestellten Forderungen im Bereich der forstlichen Erschliessungsprojekte entsprechende Weisungen erlassen.

Motion Reber, (M 370/87), überwiesen als Postulat am 8. Februar 1988, betreffend «Ungenügende Taggeld- und Rentenentschädigungen der SUVA bei Teilzeitbeschäftigten im staatlichen Forstdienst».

Eine Arbeitsgruppe der Direktion hat die Verordnung über die Anstellungsbedingungen des Personals für den Forstwardienst und die Waldarbeiten überarbeitet. Die Verordnung trat Mitte 1989 in Kraft. Der Abschluss einer entsprechenden Versicherung wird im Jahre 1990 getätigt.

Postulat Holderegger, (P 083/88), überwiesen am 31. August 1988, betreffend Anstellungsbedingungen von Fischereiaufsehern, Wildhütern sowie Naturschutzaufsehern im Kanton Bern.

Im Zusammenhang mit der Revision des Besoldungsdekretes wird es Aufgabe der Direktion sein, für diese drei Berufsgruppen bessere Klasseneinreihungen zu erwirken.

4.2.2 *Motionen und Postulate mit Fristerstreckung*

Motion Noirjean, (M 31/82), überwiesen als Postulat am 15. Februar 1982 betreffend Jagdpatentgebühren im Kanton Bern. Durch das neue eidgenössische Jagdgesetz, in Kraft seit 1. April 1988, sind Anpassungen der bernischen Jagdgesetzgebung nötig geworden. Die Revisionsarbeiten, welche auch die Gebührenfrage umfassen, sind im Gange. Ein erster Entwurf des neuen bernischen Jagdgesetzes liegt vor.

Motion Allenbach, (M 034/85), überwiesen am 8. Mai 1985, betreffend Holzverwertung, Punkt 1 als Postulat, Punkt 2 bis 7 als Motion angenommen.

Die Revision des eidgenössischen Forstgesetzes ist im Gange. Kantonale Massnahmen müssen sich auf dieses neue Gesetz abstützen. Die Direktion wird sodann kantonale Vollzugsnormen in Kraft setzen.

Motion Singeisen, (M 057/87), überwiesen als Postulat am 12. Mai 1987, betreffend eine kantonale Broschüre zur Waldkatastrophe für alle Berner Haushaltungen.

Das Info-Konzept für den Wald im Kanton Bern wurde bis Ende 1989 erarbeitet. Die Publikation einer kantonalen «Wald-Broschüre» soll im Zusammenhang mit dem Waldtag des Bernischen Forstvereins (1. Juni 1991) erfolgen.

Motion Baumann Ruedi, (M 272/86), überwiesen am 21. Mai 1987, betreffend Schaffen eines Naturschutzgesetzes.

Ein erster Entwurf für das neue Naturschutzgesetz ist am 31. Juli 1989 in die Vernehmlassung gegangen. Es ist vorgesehen, dass die Vorlage im Jahre 1990 vom Regierungsrat an den Grosse Rat überwiesen wird.

Motion Bieri, Oberdiessbach, (M 33/87), überwiesen als Postulat am 12. Mai 1987, betreffend Erarbeitung eines Katastrophenszenarios des Kantons Bern ohne Schutzwälder.

Die eingehende Prüfung des weiteren Vorgehens durch den Lawinendienst hat ergeben, dass die Aufgabe zur Erarbeitung eines Katastrophenszenarios des Kantons Bern ohne Schutzwälder nicht nur kantonal, sondern vorwiegend gesamtschweizerisch gelöst werden muss.

Pendant l'exercice écoulé, la Direction de l'agriculture a organisé un cours portant sur le traitement des lisières et orées de la forêt. Ce cours auquel ont participé plusieurs ingénieurs forestiers et collaborateurs de l'Inspection de la protection de la nature s'intitulait «la culture et le paysage écologique»; il est prévu de le répéter en 1990. A ce propos, plusieurs cours de perfectionnement internes à l'administration auront lieu en 1990. Pour faire suite aux exigences concernant les projets de chemins forestiers, la Direction a en outre édicté des directives correspondantes.

Motion Reber, (M 370/87), adoptée comme postulat le 8 février 1988, concernant les prestations insuffisantes (indemnités journalières et assurance-rente) que la CNA verse au personnel forestier de l'Etat engagé à temps partiel.

Un groupe de travail de la Direction des forêts a soumis à une révision l'ordonnance concernant les conditions d'engagement des forestiers-bûcherons et des ouvriers forestiers. Cette ordonnance est entrée en vigueur au milieu de 1989. Un contrat d'assurance correspondant sera conclu en 1990.

Postulat Holderegger, (P 083/88), adopté le 31 août 1988, concernant les conditions d'engagement des surveillants de la pêche, des gardes-faune et des surveillants de la protection de la nature dans le canton de Berne.

Lors de la révision du décret concernant les traitements des membres d'autorités et du personnel de l'Etat de Berne, la Direction des forêts s'efforcera d'améliorer les conditions d'engagement dans ces trois secteurs professionnels, de manière à offrir une rétribution conforme aux exigences de l'heure.

4.2.2 *Motions et postulats avec prolongation du délai*

Motion Noirjean, (M 31/82), adoptée comme postulat le 15 février 1982, concernant les émoluments de la chasse.

La nouvelle loi fédérale sur la chasse est entrée en vigueur le 1^{er} avril 1988. Il s'agit maintenant d'adapter aussi la loi cantonale. Les travaux de révision qui traitent aussi la question des émoluments sont en cours. Un premier projet concernant la nouvelle loi bernoise sur la chasse a été élaboré.

Motion Allenbach, (M 034/85), adoptée le 8 mai 1985, concernant l'utilisation du bois. Point 1 accepté en tant que postulat, point 2 à 7 acceptés en tant que motion.

La révision de la loi fédérale sur les forêts est en cours. Les mesures à prendre sur le plan cantonal devront tenir compte de la nouvelle législation fédérale forestière. La Direction des forêts mettra alors un vigueur des normes d'exécution.

Motion Singeisen, (M 057/87), adoptée comme postulat le 12 mai 1987, concernant la publication, à l'intention de chaque ménage, d'une brochure informative sur l'état catastrophique des forêts.

Les travaux d'élaboration d'un concept d'information concernant la forêt bernoise ont été terminés à fin 1989. Il est prévu de publier une brochure au sujet des dégâts aux forêts à l'occasion de la journée de la forêt du 1^{er} juin 1991, organisée par la Société bernoise des forestiers.

Motion Baumann Ruedi, (M 272/86), adoptée le 21 mai 1987, concernant l'élaboration d'une loi sur la protection de la nature.

Un premier projet concernant la nouvelle loi sur la protection de la nature a été présenté le 31 juillet 1989. Une procédure de consultation est en cours. En 1990, il est prévu de soumettre le projet au Grand Conseil.

Motion Bieri, Oberdiessbach (M 33/87), adoptée comme postulat le 12 mai 1987, concernant un scénario fictif de catastrophe représentant un canton de Berne sans forêts protégées.

In Rücksprache mit dem Postulanten erfolgte eine entsprechende Eingabe an die Sektion Naturgefahren der Eidgenössischen Forstdirektion.

Postulat Ritschard, (P 102/87), überwiesen am 31. August 1987, betreffend Erhöhung der finanziellen Abgeltung an den Fischereifonds der Forstdirektion.

Die Verhandlungen zwischen dem Kantonal Bernischen Fischerei-Verband und dem Fischereiinspektorat einerseits und der Finanzdirektion andererseits sind noch im Gange.

Selon l'étude approfondie du Service-avalanches quant aux mesures à prendre, les questions liées à un tel scénario doivent être traitées non seulement sur le plan cantonal, mais davantage encore au niveau fédéral. Après consultation du postulant, le problème a été soumis à la Direction fédérale des forêts, section Dangers naturels.

Postulat Ritschard, (P 102/87), adopté le 31 août 1987, concernant l'augmentation de l'aide financière au Fonds de pêche de la Direction des forêts.

Les discussions avec la Fédération cantonale bernoise de la pêche, l'Inspection de la pêche et la Direction des finances sont toujours en cours.

4.2.3 *Motionen und Postulate, deren Fristerstreckung abgelaufen ist*

Keine.

Bern, 11. April 1990

Der Forstdirektor: *Siegenthaler*

Vom Regierungsrat genehmigt am 23. Mai 1990

4.2.3 *Motions et postulats dont le délai a expiré*

Aucun.

Berne, le 11 avril 1990

Le directeur des forêts: *Siegenthaler*

Approuvé par le Conseil-exécutif le 23 mai 1990